Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Nr. 26. **Bromberg, Sonntag den 1. Februar 1925.** **49. Jahrg.**

„Haltet den Dieb!“

Der Generalkonsul des Deutschen Reiches in Posen, Dr. von Hentig, hat sich in durchaus legaler und korrekter Weise bei der Redaktion des „Kurjer Poznański“ für die Berichtigung verschiedener Falschmeldungen eingesetzt. Wer die Psyche eines Teils der polnischen Presse täglich verfolgt, kann begreifen, wie unsympathisch es ihr sein muß, der Wahrheit die Ehre zu geben. Wie wir es nicht anders erwartet haben, hat die polnische Regierung nunmehr die PAT. zu einer Aufnahme dieser Berichtigung gezwungen, damit diese nicht im Redaktionsarchiv des „Kurj. Poznański“ verborgen bleibt. Der Staat kann sich bei diesem patriotischen Blatt dafür bedanken, daß der Gesandte Rauscher in dieser Angelegenheit vorstellig werden und unsere Regierung sich mit derartigen Peinlichkeiten befassen mußte.

Der eine Teil des Zwischenfalls ist damit erledigt; die Berichtigung, die der „Kurjer Poznański“ verhindern wollte, ist erfolgt. Selbstverständlich nicht — wie ein polnischer Publizist mit Genugtuung unterstreicht — auf Grund von § 11 des in unserem Teilgebiet herrschenden Preßgesetzes, da es in Warschau keine Gültigkeit hat, und man außerdem auf ein kleineres Hilfsmittel verzichten kann, wenn die größte Autorität — die Regierung selbst — für den Schutz der Wahrheit eintritt. Die andere Seite des Zwischenfalls, die schwere Beleidigung, die der „Kurjer Poznański“ einem ausländischen Vertreter durch seinen in jeder Hinsicht unpolitischen und kulturlosen Angriff zugefügt hat, wurde noch nicht wieder gutgemacht. Daß und auf welche Weise dies geschehen soll, ist nicht unsere Sorge. Wir haben schon früher betont, daß uns der ganze Zwischenfall nur insoweit bewegt, als er die Ehre des in seiner Gesamtheit angegriffenen Deutschtums beleidigt, und den Interessen des polnischen Staates zuwiderläuft.

Diese Bedingungen werden aber auch erfüllt, wenn der „Kurjer Poznański“ in seiner bekannten Weise, die wir als eine bedauerliche Spezialmethode einer gewissen polnischen Presse kennzeichnen müssen, nach dem Grundsatz „Haltet den Dieb!“ den Spieß umkehrt, und von einem Angriff des deutschen Generalkonsuls auf seine harmlose Redaktion fabelt, deren Auftreten er im übrigen — wie wird man in Warschau darüber erbaut sein! — mit der Würde und Autorität des polnischen Staates identifiziert. Nachdem er die Brandfackel ins Haus geschleudert hat, erklärt der „Kurjer Poznański“ seelenruhig, diese Sache sei erledigt; aber nicht erledigt sei die Einmischung der Feuerwehr, die zum Löschen nicht befugt gewesen wäre. Daß der „Kurjer Poznański“ angesichts dieser Tatsachen noch die Unverfrorenheit besitzt, sich über den deutschen Generalkonsul, der übrigens plötzlich (weil es jetzt so besser paßt) von einem unqualifizierten homo obscurus zu dem befähigtsten deutschen Diplomaten avanciert ist, beim Außenminister zu beschweren.

Auch für die Mentalität gewisser Kreise ist es bezeichnend, daß im Sejm in Form einer Interpellation eine Art Beschwerde über den deutschen Generalkonsul eingebracht werden konnte, weil er vom „Kurjer Poznański“ verlangt hat, seine unwahren Meldungen, die als solche jetzt auch von der polnischen Regierung gekennzeichnet wurden, richtig zu stellen. Wir gehen wohl nicht fehl in der Annahme, daß die Väter dieser staatsgefährlichen Politik nur eine Ablenkung von den häuslichen Schwierigkeiten erreichen wollen, die sie zum großen Teil selbst durch ihre völker- und wirtschaftsfeindliche Einstellung heraufbeschworen haben. Der Augenblick und der Schauplatz für dieses Ablenkungsmanöver sind allerdings so ungünstig wie möglich gewählt.

Jeder einsichtige Beobachter weiß, wie bitter notwendig uns allen, auch uns Deutschen in Polen, der Abschluß eines vorteilhaften deutsch-polnischen Handelsvertrages ist, der durch solche Zwischenfälle nicht gerade in einer für unseren Staat günstigen Atmosphäre zur Beratung kommt. Aber was kümmert diese Herren, die sich über einen längst entschuldigten Dummenjungenstreich an Briefkästen über Gebühr aufregen und zu gleicher Zeit den lebenden Vertreter eines fremden Staates in unerhörter Weise beleidigen, der Handelsvertrag und die Gesundung der Staatswirtschaft! So lange die Welt besteht, streiten zwei Arten des Menschen miteinander. Die einen schreien: „Reißt alles nieder!“ und predigen den Haß, die anderen rufen: „Baut unsere Heimat auf!“ und fordern die Versöhnung. Wir bekennen uns zu diesem letztgenannten Geschlecht, das aus dem Dunkel ins Helle strebt.

Eingeworfene Fensterscheiben.

Dem Redakteur der „Gazeta Olsztyńska“ in Allenstein ist nächtlicher Weile eine Fensterscheibe eingeworfen worden. Möglicherweise handelt es sich um einen Dummen-Jungenstreich, wie er nicht bloß in Allenstein vorkommt. Aber die PAT. macht daraus eine Staatsaktion, indem sie über den Vorgang wie folgt berichtet:

„Allenstein, 29. Januar. PAT. In die Wohnung des Redakteurs Severin Pieniężny, die sich in dem Hause der „Gazeta Olsztyńska“ im ersten Stock befindet, wurde in der Nacht ein Ziegelstein geworfen, wodurch ein Fenster entzwei geschlagen wurde und beinahe die dort schlafenden Kinder verletzt worden wären. Dem Überfall gingen letzthin Angriffe der deutschen Presse auf die „Gazeta Olsztyńska“ voraus. Jetzt behaupten die Deutschen, wie dies auch in Sachen des Konsuls in Allenstein s. Zt. der Fall war, daß der Überfall auf Herrn Pieniężny eine Provokation seitens der Polen war, denen daran gelegen haben soll, einen Konflikt mit den Deutschen herbeizuführen. Obgleich über den Überfall sofort die Polizei benachrichtigt worden war, erklärte die Presse, daß die Polizei zu spät benachrichtigt worden sei und deshalb eine Untersuchung, um die Schuldigen zu ermitteln, nicht durchführen könne.“

Aber dieser PAT.-Bericht, der schon reichlich viel Wesens macht von einer eingeworfenen Fensterscheibe, ist natürlich dem „Kurjer Poznański“ viel zu zahm; er benutzt die Gelegenheit wie üblich zu einer kleinen Deutschenhetze, indem er die Meldung mit folgender Überschrift bringt:

Attentat auf den Redakteur der „Gazeta Olsztyńska. Neuer Beweis für die preußischen Verbrechen. Die Polen in Preußen des Schutzes der Sicherheitsbehörden beraubt.“

Die Verlogenheit dieser Überschriften muß festgestellt werden. Die preußische Polizei hat selbstverständlich die Untersuchung sofort aufgenommen, ebenso wie in dem Fall der so tragisch ums Leben gekommenen jungen Polin im Kreise Stuhm, von dem die „Gazeta Olsztyńska“, der Königsberger Korrespondent der PAT und die polnische Presse behaupteten, daß es sich um einen nationalistischen Mord handelte, während die objektive Untersuchung ergab, daß diese „Märtyrerin der polnischen Nation“ lediglich einem Wirtshausstreit zum Opfer gefallen war, den überdies ein Pole provoziert hatte.

Auch diesmal erleben wir wieder eine Umkehrung der wahren Tatsachen. Der Ziegelstein wurde am Sonntag geworfen, aber erst am Dienstag hielt man es für nötig, die Polizei zu benachrichtigen. So wird es ihr schwer, wenn nicht gar unmöglich gemacht, etwaige Schuldige festzustellen, und die antideutsche Propaganda kann einen neuen Märchenband herausgeben.

Kann man sich bei einem solchen Verhalten eines Teils der polnischen Presse wundern, daß die nationalen Verhältnisse in Polen nicht gesunden wollen, obgleich von dieser Gesundung doch der Friede im Lande und das Ansehen Polens im Auslande in sehr wesentlichem Maße abhängen?

Die Bluttat der serbischen „Patrioten“.

Wie aus Nowisad gemeldet wird, ist der Zustand des am Sonntag von Nationalisten überfallenen Führers der südslawischen Deutschen, Dr. Kraft, sehr ernst. Die Ärzte haben eine Gehirnerschütterung festgestellt. Nach Informationen von anderer Seite soll Dr. Kraft bereits im Sterben liegen.

*

Kundgebung der Deutschen in der Tschechoslowakei.

Prag, 28. Januar. In seiner heutigen Sitzung beschloß der Vorstand der Deutschen parlamentarischen Arbeitsgemeinschaft aus Anlaß des Attentats auf den Abgeordneten Dr. Kraft an die politischen Vertreter des südslawischen Deutschtums folgende Kundgebung zu richten:

Die verabscheuungswürdige Gewalttat, die an dem führenden Politiker des südslawischen Deutschtums in Ausübung seiner Pflichten begangen wurde, erfüllt die Abgeordneten und Senatoren der deutschen Arbeitsgemeinschaft im tschechoslowakischen Parlament und die durch sie vertretene sudetendeutsche Bevölkerung mit dem tiefsten Mitgefühl, das wir in brüderlicher Treue dem gesamten südslawischen Deutschtum und seinem schwerleidenden Führer übermitteln. Zu diesem Mitempfinden gesellen sich aber Abscheu und Empörung gegen alle, die für das Verbrechen als Täter oder Anstifter verantwortlich sind. **Das blutige Verbrechen, das das Leben des Abg. Dr. Kraft bedroht, ist nicht als Sonderfall zu werten. Es ist nur ein in dieser erschreckenden Form hoffentlich vereinzelt bleibendes Symptom der allgemeinen Lage der deutschen Bevölkerung in den verschiedenen Staaten Europas und der unerträglichen Verfolgung und Verhetzung, deren Opfer diese Bevölkerung überall ist, mag sie auch, wie gerade die südslawischen Deutschen, mit bestem Willen für ein Zusammenleben der Nationen wirken. Die Tat von Swach bedeutet eine furchtbar ernste Mahnung an die Regierungen, von der Förderung und Duldung der bisherigen Zustände, die eine Gefährdung des innerstaatlichen und des europäischen Friedens darstellen, endlich abzulassen, und ruft die internationale öffentliche Meinung zu wirksamem Eintreten für die mißachteten Rechte der Minderheiten auf.“**

Braun wieder preußischer Ministerpräsident

Berlin, 31. Januar. Auf der Tagesordnung der gestrigen Plenarsitzung des preußischen Landtages stand als einziger Punkt die Wahl des Ministerpräsidenten, die durch namentliche Stimmzettelabgabe vollzogen wurde. Die Wahl ergab folgendes Ergebnis:

Abgegeben wurden 441 Stimmen, davon waren 6 Zettel unbeschrieben. Es erhielten

Braun (Soz.)	221,
von Kries (Deutschnational)	175,
Pieck (Kommunist)	39 St.

Abg. Otto Braun ist somit zum Ministerpräsidenten wiedergewählt.

Für Braun hatten gestimmt: die Sozialdemokraten, die Demokraten und das Zentrum, gegen Braun dagegen und für von Kries die Deutsche Volkspartei, der Wirtschaftsverband, die Nationalsozialisten, die Hannoveraner und die Polen.

*

Vor Eintritt in die Tagesordnung stieß ein kommunistischer Antrag auf Fortsetzung der Amnestiedebatte auf Widerspruch. (Rufe bei den Kommunisten: „Lump!“ „Schuft!“ „Barmatschieber!“) Auch ein weiterer kommunistischer Antrag, für den 22. März Neuwahlen anzuberaumen, fand Widerspruch und kam daher gar nicht auf die Tagesordnung.

Generalvorstoß der Linken gegen Sikorski?

Warschau, 30. Januar. In der gestrigen Sitzung der Kommission für militärische Angelegenheiten kam es zu einem scharfen Ausfall des Redners der Wyzwolenie-Gruppe, Miedzinski, gegen den Kriegsminister Sikorski. Die Angriffe des Abgeordneten nahmen vielfach persönliche Form an. Man hat den Eindruck, als ob von der linken Seite ein Generalvorstoß gegen den Kriegsminister unternommen werden soll, um ihn zum Rücktritt zu zwingen. Sollte der Vorstoß gelingen, würde die Linke sofort die Kandidatur Pilsudskis auf den Posten des Kriegsministers und des Armeeinspekteurs in den Vordergrund schieben.

*

In seiner Antwort auf die Angriffe des Abg. Miedzinski führte Kriegsminister Sikorski aus, daß man bei der praktischen Lösung des Problems zweierlei berücksichtigen müsse: die konstitutionellen und die kriegerischen Notwendigkeiten. In Friedenszeiten trage für die Armee der Kriegsminister die Verantwortung. In Kriegszeiten ruhe das Schicksal des Landes auf den Schultern des obersten Heerführers. Doch schon in Friedenszeiten müsse der Heerführer genügenden Einfluß auf die Vorbereitungen des Staates für den Kriegsfall haben. Dieser Heerführer würde den Posten eines Generalinspekteurs der Armee bekleiden und ihm würden unterstehen: 6 Armeeinspekteure und 2 Waffeninspekteure.

Der Minister wandte sich auch gegen den Antrag des Abg. Miedzinski, nach welchem diese Angelegenheit durch ein Dekret des Staatspräsidenten und nicht durch ein Gesetz erledigt werde. Er wies darauf hin, daß der eigentliche Urheber der Verschiebung der Angelegenheit der Marschall Pilsudski gewesen sei, der die Regelung auf gesetzgeberischem Wege forderte. Er, der Kriegsminister, sei ursprünglich selbst dafür eingetreten, die Sache auf dem Wege des Dekrets zu regeln, habe jedoch eingesehen, daß sich dies schon aus Höflichkeitsgründen gegen die Parlamente nicht gut bewerkstelligen lasse. Sollte jedoch der Sejm einen Gesetzentwurf annehmen, in dem der Regierung aufgegeben wird, die Angelegenheit auf dem Wege des Dekrets zu erledigen, so würde er, der Kriegsminister, sich selbstverständlich diesem Beschluß fügen.

Der Złoty (Gulden) am 31. Januar

(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vormittags).

Danzig:	1 Dollar	= 5,21	Gulden
	100 Złoty	= 100½	Gulden
Warschau:	1 Dollar	= 5,20	Złoty
	1 Danz. Gulden . .	= 0,99	Złoty
	1 Reichsmark . .	= 1,23½-1,24½	Złoty

Ein neuer Dreibund und die Entente.

Von **Dr. von Behrens.**

Als England am 30. Januar 1902 einen Bund mit den „farbigen“ Japanern unterzeichnet hatte, fühlte sich mancher choķiert. Die Diplomaten aber wußten, daß die Stunde der Abrechnung mit dem Imperialismus der Zaren nahte. Das Russische Reich dehnte sich immer bedrohlicher in der Richtung zu den Grenzen Indiens und zu den Gestaden des Indischen Ozeans aus, — und das deutsch-russische Abkommen über die Einflußsphären in Vorderasien, welches durch Graf Lambsdorf russischerseits und Marschall von Bieberstein deutscherseits vorbereitet wurde, beschleunigte den Ausbruch des Krieges in Asien. Am 8. Februar 1904 krachten die ersten Schüsse der japanischen Kanonen vor Port-Arthur und — der allmähliche Sturz des Zarenimperiums begann. Die erzwungene Schwächung der Monarchie durch die Vorrevolution in Moskau von 1906, die Errichtung der Duma, die Ermordung Stolypins und Wittes — der einzigen Staatsmänner, die das Zarenreich vor seinem sicheren Untergange zu retten vermochten —, alles das waren nur Etappen, die Albions Politik auf dem Wege zum Weltkrieg und zur Revolutionierung der beiden Konkurrenten — des Reiches der Zaren und zugleich der Hohenzollern — sich mit geschickter Hand gesteckt hatte.

Nun scheint das Ziel erreicht zu sein. 1919 wurde das Schicksal des europäischen und zugleich des asiatischen Festlandes besiegelt und beide Feinde der Angelsachsen liegen danieder. — Der Ungar, der Bulgare und der Türke, die im großen Spiel auf die falsche Karte gesetzt hatten, teilen das Schicksal des gedemütigten Deutschen und des in seinem Elend verkommenden Russen. . . .

Aber — nur scheinbar ist der Sieg Albions so vollständig. Die Geister, die es gerufen hat, steigen mächtig empor — die Macht Japans im Fernen Osten und die revolutionären Dünste. — Beide hat London einst insgeheim großgezüchtet, damit sie seinen merkantilen Zwecken dienlich seien und damit sie Rußland und Deutschland zerschlagen helfen. Dazu kommt aber auf erster Stelle die dritte und größte der für England neuerstandenen Gefahren — in der Gestalt des siegestrunkenen Franzosenreiches mit seinen afrikanischen Truppen. . .

Japan, die Sowjets und Frankreich, das ist die neue Konstellation, die in Gestalt eines neuen antienglischen Dreibundes am Welthorizont allmählich heraufzudämmern beginnt. Die Interessengemeinschaft zwischen diesen drei so grundverschiedenen Mächten ist größer als man wähnt. Sie besteht in erster Reihe in der richtigen Erkenntnis der gemeinsamen Gefahr, die eine jede von ihnen in gleichem Maße von seiten der zwei angelsächsischen Riesenreiche, die ja schon die Hälfte der Menschheit umfassen, bedroht.

Daher die Ernennung eines französischen Botschafters in Moskau, daher die Unterzeichnung des letzten Abkommens zwischen dem „Himmelssohne“ Mikado und — den roten „Tyrannenstürzern“ im Kreml, — daher auch die Bemühungen Amerikas und Englands zuerst wirtschaftlich und finanziell, dann auch politisch sich in dem früher ziemlich kaltgestellten Deutschland (vielleicht gar auch in Polen) einzunisten. Man beugt an der Downing Street dem Zusammenschlusse der Feinde zwischen dem Atlantischen und dem Stillen Ozean wirksam vor, indem man eine Bresche zwischen dem Rhein und der Düna zu schlagen versucht. — Dabei läßt man an der Donau einen Nikolai Nikolajewitsch seinen verrosteten und verbogenen Säbel rasseln und wird man

vielleicht eine Flottendemonstration vor Kronstadt — den Zaren Kyrill an Bord — auch noch einmal unternehmen. — In Paris aber und im Fernen Osten ist man emsig dabei, die Furie der inneren Anarchie schalten zu lassen und die Kräfte der Gegner an den Gestaden der beiden Ozeane zu zermürben. Die englische Diplomatie arbeitet wie immer zugleich im Bunde mit der krassesten Reaktion und — mit dem blutigsten Umstürzlertum, — nach Bedürfnis.

Auch zu Hause, in London, ist man heute überkonservativ und morgen ultraliberal. Heute Macdonald und morgen — Baldwin; — aber immer nach Bedürfnis, — wie es die merkantile Politik der englischen Industriellen, der Arbeiter und der Kaufleute erheischt. —

Daher die Notwendigkeit, sich gegen diese erbarmungslos-egoistische Politik Albions zu wehren. Seit Japan 1919 in Versailles sich ungerechterweise gezwungen sah, die strategisch so wichtige Insel Jap den Yankees abzugeben, seit in Singapore die Engländer die mächtigste Flottenstation der Welt zu errichten beschlossen haben (1923) und auch die Staaten von Kalifornia, von Australien, Neu-Seeland und Südamerika in einer merkwürdig einmütigen Weise die japanischen Einwanderer verdrängen, sucht Japan Verbündete wo es kann, um gegen die Angelsachsen ankämpfen zu können. Desgleichen Frankreich. Ähnliche Vorfälle wie die letzte Danziger Briefkasten-Affäre, wo indirekt Frankreichs Prestige durch die Haltung eines englischen Vertreters untergraben wird, — kommen immer öfter auch anderwärts vor: in Kairo, in Marokko und Tanger, in Syrien. . . . Frankreich sucht ebenfalls nach Verbündeten, — ja es lassen sich sogar Stimmen vernehmen, die nach einem Zusammengehen mit den Boches schreien. . . . Was bleibt denn weiter übrig, als bei dem Russen, dem alten Freunde, Hilfe zu suchen, und den anderen Gekränkten, den Japaner, als den Dritten im Bunde zu begrüßen. —?

•

Die Angelsachsen und Mitteleuropa.

London, 29. Januar. PAT. Wie die „Morning Post" meldet, ist als eines der wichtigsten Resultate der Verhandlungen des Gouverneurs der Bank von England und des Vertreters der Amerik. Federal Reserve-Bank die Verständigung zwischen den amerikanischen und englischen Finanzkreisen anzusehen, die dahin geht, daß in Zukunft die englisch-amerikanische Konkurrenz bei der Finanzierung des Wiederaufbaues von Mitteleuropa aufzuhören hat und an deren Stelle die systematische Zusammenarbeit zwischen London und Neuyork zu treten hat.

Großfürst Kyrill gegen eine Intervention in Rußland.

OE. **Berlin**, 30. Januar. Großfürst Kyrill Wladimirowitsch, der bekanntlich den Zarentitel angenommen hat, hat eine Kundgebung erlassen, die sich an „alle getreuen russischen Untertanen" wendet und zum Bekanntwerden auch in Rußland bestimmt ist. Der Großfürst spricht sich darin in bestimmter Form gegen jede militärische Intervention in Rußland aus. Die Kundgebung weist darauf hin, daß die Reste der russischen Wrangel-Armee mit Unterstützung einiger ausländischer Mächte neu formiert werden. Der Großfürst mißbilligt diese Vorbereitungen und erklärt, daß er keinesfalls seine Einwilligung zu einem Bruderkriege geben könne, zumal wenn dieser Krieg mit Hilfe ausländischer Bajonette unternommen werden müsse. Der Großfürst befürchtet, daß die russischen Führer, die sich in den Dienst der Interventionsidee gestellt haben, ihrem Vaterlande nur eine neue Unterdrückung seiner Eigenart bringen können, auch könnte die Folge eine Verschleuderung der letzten Reste seiner Reichtümer sein. Jede voreilige Aktion werde zu einer Hemmung der Befreiungsarbeit. Der Erlaß ist von dem Großfürsten als Zar namentlich unterzeichnet.

Anträge auf eine Aenderung der Umrechnung der polnischen Staatsanleihen.

Warschau, 31. Januar. PAT. Die Finanzkommission des Sejm beschäftigte sich in ihrer gestrigen Sitzung mit einem Antrage des Abg. Rzepecki (Nat. Volksverband) auf Änderung der Verordnung des Staatspräsidenten vom 17. März v. J. über die Umrechnung der Staatsanleihen. In dem Antrage wird die Regierung ersucht, innerhalb eines Monats eine Novelle zu dieser Verordnung einzubringen, die Bestimmungen enthalten soll, nach denen die Inhaber lang- und kurzfristiger Anleihen aus dem Jahre 1920, die den Nachweis liefern, daß sie den Betrag auf diese Obligationen bis zum 1. Dezember 1920 eingezahlt haben, für ihre Obligationen denselben Betrag der Konversionsanleihe erhalten, der dem Monatsindex des Wertes der polnischen Mark vom Jahre 1920 entspricht, welcher in der Verordnung vom 14. Mai 1924 über die Umrechnung von privatrechtlichen Verpflichtungen festgesetzt ist. Nach einer weiteren in diesem Antrage vorgeschlagenen Bestimmung sollen Inhaber langfristiger Anleihen vom Jahre 1920 einen Zuschlag von 10 Prozent erhalten.

Der Antrag löste eine lebhafte Diskussion aus, die mit dem Beschluß endete, zur Bearbeitung eines entsprechenden Gesetzentwurfs eine Unterkommission zu wählen, die sich mit der Regierung ins Einvernehmen zu setzen hätte. Gleichzeitig wurde eine Reihe von Thesen beschlossen, die in diesem Entwurf Aufnahme finden sollen.

Behördliche Richtigstellung über die oberschlesischen Steuerhinterziehungen.

♂ **Warschau**, 30. Januar. (Eig. Drahtbericht.) Wie bereits gemeldet, hatte die „Rzeczpospolita" in letzter Zeit den polnischen Delegierten und bevollmächtigten Minister Olszowski, der einige Zeitlang in Oberschlesien weilte, um in der Steuerhinterziehungsaffäre Untersuchungen anzustellen, scharf angegriffen. Nunmehr bringt die amtliche PAT einige Berichtigungen, in denen es u. a. heißt:

„Die Schätzung der Vermögen der Zensiten erfolgte nach einheitlichen Normen für ganz Polen, entsprechend der Instruktion des Finanzministers vom 15. November 1923, ohne irgendwelche Abweichungen für Oberschlesien. Die Schätzungen, die durch die Finanzämter vorgenommen wurden, sind als Provisorien gedacht. Sie werden Veränderungen unterzogen werden bei dem definitiven Steuermaß. Im Laufe des Jahres 1924 sind aus dieser Steuerquelle im Bezirk des Finanzamts Warschau 68 Prozent, in Lodz 65 Prozent, in Posen 82 Prozent und in der Wojewodschaft Schlesien nur 22 Prozent des Steuersolls eingegangen. Die Klagen, daß Oberschlesien besonders benachteiligt worden sei, sind vollständig grundlos. Der den Behörden gemachte Vorwurf, daß sie die Zensiten in Oberschlesien der Wohltaten des Einkommensteuergesetzes beraubt haben, ist um so weniger berechtigt, als das Finanzministerium am 4. Oktober vergangenen Jahres einen speziellen monatlichen Vergünstigungstermin zur Berichtigung der falschen Steuererklärungen veröffentlicht hat. Trotzdem hat eine ganze Reihe von Unternehmungen von neuem unrichtige Erklärungen abgegeben. Die ganzen Verluste, die dem Staatsschatz hier durch die Einkommensteuer erwachsen wären, sind noch nicht berechnet, da die Ermittelungen noch nicht zu Ende geführt worden sind.

Die bisherigen Ermittelungen haben ergeben, daß sechs der größeren schlesischen Industriegesellschaften für das Jahr 1922/23 ein Gesamteinkommen von 5 936 000 angegeben haben, während das faktische Einkommen dieser Gesellschaften auf 73 653 000 errechnet worden ist, so daß also die versteckt gehaltene Gewinnsumme zwölfmal größer war, als man sie angegeben hatte. Die Anordnungen des Regierungsdelegierten, Minister Olszewski, haben vollkommen die Approbation des Finanzministeriums gefunden. Die „Rzeczpospolita" hat in ihren Artikeln eine ganze Reihe Tatsachen, die die Einzelheiten der Ermittelungen gegen die Aktiengesellschaft Hohenlohe und andere Gesellschaften betreffen, veröffentlicht. Das Finanzministerium stellt fest, daß diese Einzelheiten im Sinne der bestehenden Vorschriften als behördliche Geheimnisse bis zur Zeit deren Lösung auf dem Gerichtswege betrachtet werden sollten."

Zu diesen amtlichen Erklärungen äußert sich die „Rzeczpospolita" im gestrigen Abendblatt und sagt: „Das Ministerium macht sich die Sache furchtbar leicht und glaubt, daß es durch die Wiederholung der Ziffern und der Behauptungen unsere Vorwürfe umwirft. Aber diese Ziffern und Behauptungen stellen wir in Frage, denn nur ein kleiner Teil dieser Ziffern stimmt mit der Wahrheit objektiv überein. Das Blatt spricht dann von den Ausschreitungen Olszewskis und sagt, daß diese keine Approbation gefunden haben, da das Communiqué von ihnen schweigt. Das unterstreichen wir deutlich. Von den Mitteln Olszewskis erzählt man sich wunderliche Dinge. Zuerst hat ihn Handelsminister Kiedron entsandt. Herr Olszewski hat sein Memorial verfaßt, doch hat er es nicht seinem Auftraggeber überreicht, vielmehr hat er es anderen Leuten mitgeteilt. Als er an die Mauer gestellt wurde, entfernte er aus ihm zunächst die Herrn Kiedron betreffende Seite. Ist das wahr?"

Der Betsaal als Hühnerstall.

Interpellation

des Abg. A. Utta und anderer Abgeordneter von der Deutschen Vereinigung im Sejm an die Herren Minister für Kultus und Unterricht und Innere Angelegenheiten betr. die unerhörte Vergewaltigung des Eigentumsrechtes der evangelischen Gemeinde und Schändung des Bethauses im Dorfe Bogdanka, Gem. Cycòw, Kreis Chelm.

Anbei legen wir die Abschrift eines uns durch die evangelische Bevölkerung des Dorfes Bogdanka, Gem. Cycòw, Kreis Chelm, eingesandten Gesuches vor, in welchem das unerhörte Verhalten der dortigen Schul- und Verwaltungsbehörden der deutsch-evangelischen Bevölkerung gegenüber ausführlich beschrieben ist. Auf eine unzulässige Weise wirft man unglückliche, nackte und bloße Rückwanderer mit Hilfe der Polizei ohne Gericht und Urteil auf die Straße hinaus, man belegt ihr Schulgebäude und den Betsaal. Diesen Saal schändet obendrein der Lehrer, der doch eigentlich ein Träger der Kultur in diesen Gebieten sein sollte, auf eine unerhörte Weise. Er verbraucht ein ganzes Schulgebäude zur Beheizung seiner eigenen Wohnung, und gestattet nicht der evangelischen Bevölkerung, in ihrem eigenen Bethause Gottesdienste abzuhalten. Der Schulinspektor aber, sowie auch der Starost geben auf die vielen Klagen der geschädigten Bevölkerung keine Antwort und dulden somit die unerhörten Rechtsbrüche und die Schändung des Gotteshauses.

Angesichts dessen fragen die Unterzeichneten an:

1. Sind den Ministerien die in dem beigefügten Gesuch geschilderten Vorfälle bekannt?
2. Was gedenken sie zu tun, um ein für allemal ähnlichen Ausschreitungen einzelner Personen der evangelischen Bevölkerung gegenüber ein Ziel zu setzen?
3. Sind die Staatsbeamten, die sich der oben geschilderten Vergehen schuldig gemacht oder dieselben geduldet haben, zur Verantwortung gezogen worden?

Warschau, den 28. Januar 1925.

Die Interpellanten.

Abschrift.

An die Herren Sejmabgeordneten
Warschau.

Bittgesuch

der deutschen Kolonisten aus der Schulgemeinde Bogdanka, Gem. Cycòw, Kreis Chelm.

Im Jahre 1883 wurde Bogdanka von deutschen Kolonisten angekauft, im folgenden Jahre 1884 wurde die gekaufte Landfläche unter die Kolonisten verteilt und gesetzlich verschrieben. So wurden auch aus der allgemeinen Landfläche drei Morgen Land und ein Morgen Wiese für eine Kantoratsschule abgeteilt, worauf im Jahre 1888 eine kleine Kantoratsschule erbaut wurde. Im Jahre 1911 wurde auf Erlaubnis der Behörde die Kantoratsschule von den deutschen Kolonisten erneuert und vergrößert. Seit 1888 bis 1915 war die Kantoratsschule nur von deutschen Lehrer-Kantoren besetzt, das Land bekam der Lehrer-Kantor für Erfüllung der religiösen Pflichten.

Im Jahre 1915 bei der allgemeinen Vertreibung der Deutschen wurden auch die deutschen Kolonisten aus Bogdanka aus der Heimat in den fernen Osten Rußlands vertrieben.

Im Jahre 1918 kamen einige deutsche Familien aus der Verschleppung aus Rußland zurück, weil aber durch den Krieg die meisten Wirtschaften völlig niedergebrannt waren, so suchten die obdachlosen Familien in der Kantoratsschule Unterkunft. Weil die Gemeinde aber keinen Lehrer-Kantor hatte, so hat einer der Schulvorsteher den Lesegottesdienst im Betsaal geleitet.

Im Jahre 1919 hatte die Gemeinde einen Lehrer-Kantor vertraglich verpflichtet, und sie wollte für diesen das Land zur Herbstsaat bestellen, da erschien der Dorfschulze, der ein Katholik war, mit mehreren Polizisten und arretierte sämtliche Deutsche, welche gearbeitet hatten. Einige Tage später kam derselbe Dorfschulze Stanislaw Bartnicki wieder mit einigen Polizisten und warf die deutschen obdachlosen Familien direkt auf die Straße, verschloß die Tür und verbot den Deutschen, Gottesdienst im Betsaal abzuhalten.

Im Winter 1919 wurde die Kantoratsschule von einem katholischen Lehrer besetzt. Die Scheune, welche durch den Krieg baufällig war, brach infolge eines Sturmes nieder, und weil den Deutschen jeglicher Zutritt verboten war, so wurde das Holz von der Scheune von dem ansässigen Lehrer verbraunt.

Im Jahre 1920 machte derselbe katholische Lehrer aus dem Betsaal einen Hühnerstall, indem er auf dem Altarfuße die Hühner zum Legen unterbrachte.

Im Jahre 1922 hat sein Nachfolger, ebenfalls ein Katholik, sogar den Zaun um den Betsaal ausgegraben und weggeworfen, und so begann man allmählich auch die Ziegelsteine unter dem Betsaal aus dem Fundament zu heben.

Im Jahre 1921 hatte die Gemeinde ein Bittgesuch an die Herren Sejmabgeordneten in Angelegenheit der Kantoratsschule eingereicht, und so bekamen wir am 6. September 1922 Nr. 2108 eine Aufforderung vom Schulinspektor, sämtliche Dokumente von der Kantoratsschule sowie vom Lande ihm vorzulegen. Sofort haben wir sämtliche Papiere dem Schulinspektor eingehändigt, von welchen er Notiz genommen, aber keine Hilfe erwiesen hat. Und so haben wir uns mehrere Male mit Bittgesuchen an den Schulinspektor und Starosten gewandt, aber alles, alles blieb bis dahin vergebens.

Die Schulgemeinde zählt in Gegenwart 35 deutsche Familien mit der Seelenzahl 171 und 11 katholische Familien.

In Anbetracht des Obenerwähnten haben wir die Ehre, die Herren Sejmabgeordneten ergebenst zu bitten, an zuständiger Stelle dahin zu wirken, daß wir wieder zu unserem Recht gelangen und unsere Kantoratsschule in Besitz nehmen dürfen.

Hochachtungsvoll
Schulvorsteher August Radke.

Bogdanka, 24. Dezember 1924.

Eine ukrainische Nationalfeier im polnischen Sejm.

Warschau, 30. Januar. (Eigber.) Die ukrainische Fraktion im Sejm hat der ukrainischen Presse ein Communiqué übermittelt, in welchem über die Feier des 22. Januar als des Jahrestages der Unabhängigkeitserklärung des Ukrainischen Staates, berichtet wird. Diesen Tag haben die ukrainischen Abgeordneten und Senatoren festlich begangen. Bereits am frühen Vormittag waren sie, die Brust mit Kokarden in den Nationalfarben (blau-gelb) geschmückt, im Sejmgebäude erschienen, wodurch sie schon die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich lenkten. Um 5 Uhr nachmittags fand im Klubzimmer eine Festsitzung unter dem Vorsitze des Abg. Chrucki statt, an der alle ukrainischen Senatoren und Abgeordneten (mit Ausnahme der Kommunisten und Chliboroben) teilnahmen. Die Festrede hielt der Vorsitzende. Es wurde beschlossen, der Presse ein Communiqué über diese Feier zu übermitteln. Nach der Sitzung fand in den Restaurationsräumen des Sejm eine gesellige Zusammenkunft in einer Atmosphäre nationalen Bewußtseins und völliger Einmütigkeit, die alle erfüllte, statt.

Republik Polen.

Gefangenenaustausch zwischen Polen und Rußland.

♂ **Warschau**, 30. Januar. (Eig. Drahtbericht.) Demnächst soll in Stolpce ein neuer polnisch-russischer Gefangenenaustausch vorgenommen werden. Aus Polen werden 67 verhaftete Kommunisten gegen 208 polnische Staatsbürger, die in Rußland bis jetzt festgehalten worden sind, ausgetauscht. Von Stolpce werden die polnischen Staatsbürger nach Czenstochau gebracht, wo sie sechs Wochen in Quarantäne liegen werden.

•

In der Herbstsession des Völkerbundes wird Polen durch den Außenminister Skrzyński und durch Straßburger vertreten sein.

Aus anderen Ländern.

Eine verurteilte polnische Spionin.

Warschau, 30. Januar. (Eig. Bericht.) In Kiew fand in diesen Tagen vor dem Revisionstribunal eine Verhandlung gegen eine gewisse Owsiewicz wegen Spionage zugunsten Polens statt, die mit einer Verurteilung der noch minderjährigen Angeklagten zu sechs Jahren Kerkers endete.

Erhöhung der Weizenpreise in Amerika.

Chicago, 30. Januar. PAT. Auf der gestrigen Börse ist eine weitere Erhöhung des Preises für Weizen eingetreten. Für Mai ist der Preis mit 2 Dollar 5 Cents notiert; der Preis ist gegen Dienstag um 5¾ Cents gestiegen. Die Preissteigerung ist auf russische, rumänische und bulgarische Käufe zurückzuführen.

Kleine Rundschau.

* **Das geheimnisvolle Gewölbe im Zarenpalast.** OE. Petersburg, 28. Januar. Der Zweck des fensterlosen leeren Gewölbes, das vor einigen Wochen im ehemaligen kaiserlichen Winterpalast in Petersburg entdeckt wurde und zu verschiedenen Mutmaßungen führte, ist noch immer nicht festgestellt. Das Gelaß, dessen Wände mit Metallplatten belegt sind, befindet sich unter der ehemaligen Schloßkapelle und hat nur einen Ausgang. Da bei der Entdeckung ein Siegel des kaiserlichen Hofministeriums auf dem Türschloß vorgefunden wurde, muß es sich jedenfalls um einen diesem Ministerium seinerzeit notwendig erschienenen Raum handeln. Die Phantasie der Petersburger hat nun freien Spielraum, und das Kopfzerbrechen über die geheimnisvolle Dunkelkammer geht weiter. Es ist die Vermutung aufgetaucht, daß dieses Gewölbe während der Gottesdienste in der Schloßkapelle Geheimpolizisten zu verbergen hatte, deren Aufgabe es war, über die Sicherheit der Zarenfamilie zu wachen.

* **Der Ursprung der Influenza.** Die ungestüme Kraft, mit der die Influenza in raschem Siegeszuge die ganze Welt eroberte und Tausende von Menschenleben dahinraffte, scheint gebrochen. Mit dieser Feststellung beginnt der hervorragende Erforscher der Influenza, Geheimrat Pfeiffer in Breslau, seinen Bericht über neuere Forschungen zur Klärung des Ursprunges der Influenza, den er im neuen Heft der Deutschen Medizinischen Wochenschrift veröffentlicht. Pfeiffer war es, der 1891 die von ihm entdeckten Influenzabazillen als die Erreger der Seuche auffaßte. Die große Epidemie, die 1918 begann und die nun wohl ihr Ende erreicht haben dürfte, hat eine ungeheure Summe wissenschaftlicher Arbeit über diese Frage gebracht. Als ihr Ergebnis steht fest, daß der Influenzabazillus mit größter Regelmäßigkeit auf der ganzen Welt bei Influenzafällen gefunden wurde, und daß ihm zweifellos eine wesentliche Rolle für die Schwere und den Verlauf der Grippeerkrankung zuzuschreiben ist. Aber es ist nicht gelungen, mit den Reinkulturen der Influenzabazillen beim Menschen mit einer gewissen Regelmäßigkeit typische Influenza zu erzeugen. Wir müssen, so schließt Pfeiffer, zugeben, daß die moderne Bakteriologie mit all ihren neuen Methoden eine einwandfreie Lösung des Influenzaproblems noch nicht geleistet hat. Seinen Standpunkt, wonach die von ihm 1891 gefundenen feinen Bazillen als der ursprüngliche Erreger der Influenza zu betrachten sind, entspricht nach Pfeiffers Meinung zurzeit immer noch am besten den Erfahrungen auch der letzten Epidemie.

* **Barbier und Anatom.** Der Münchener Anatom Rüdinger war zuerst Barbier gewesen und hatte sich dann zum Arzt, Universitätslehrer und Anatom emporgearbeitet. Als er einmal im Sektionskurs einen Studenten heftig tadelte, weil er ein stumpfes Messer benutzte, sagte der Student frech, er verstehe das Schleifen nicht, er sei doch nicht — Barbier gewesen. „Allerdings" entgegnete Rüdinger ruhig, „wenn Sie es aber gewesen wären, dann wären Sie's auch geblieben."

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 26.

Bromberg, Sonntag den 1. Februar 1925.

Pommerellen.

31. Januar.

Graudenz (Grudziądz).

d. **Die kommende Landwirtschafts- und Gewerbeausstellung** wirft bereits „ihre Schatten voraus“. Gelegentlich erfährt man durch Mitteilungen der polnischen Presse etwas. Auf dem Sportplatz an der Rehdener Straße (Radczynska) ist so der Bau einer großen Holzhalle für Ausstellungszwecke vorgesehen. Es will uns aber scheinen, als ob die jetzige Zeit mit ihrer Geldknappheit, dem Darniederliegen der meisten Industriewerke und der kritischen Lage der Landwirtschaft für ein derartiges Unternehmen wenig günstig liegt. Man hatte im Laufe der letzten dreißig Jahre mehrmals Gelegenheit, hier gelungene Ausstellungen der verschiedensten Art zu sehen, die auch aus großen Industriestädten stark beschickt waren. Der Besuch ließ nichts zu wünschen übrig und doch ergeben sich bei der Schlußabrechnung bedeutende Fehlbeträge, so z. B. bei der letzten Gewerbeausstellung in den neunziger Jahren. Besonders die Landwirtschaft der Niederung hat im letzten Jahr durch Hochwasser schwer gelitten, aber auch die Höhe hat große Ausfälle. Dabei zwingen die vielen und hohen Steuern zum Angreifen des zur Weiterführung der Wirtschaften nötigen Viehbestandes. Am stärksten in Mitleidenschaft gezogen durch die Ungunst der Verhältnisse sind aber wohl die Rassezüchter, deren Beteiligung an Ausstellungen und Schauen unerläßlich ist. Die Rassezucht kann aber nur gedeihen, wenn die gezogenen Tiere zu guten Preisen schlanken Absatz finden. In der letzten Zeit fanden sich aber für die aus den renommiertesten Zuchten stammenden Tiere selbst bei niedrigen Preisen keine Abnehmer. Man war gezwungen, gutes Zuchtmaterial an den Fleischer zu verkaufen. Allerdings kam es vielfach vor, daß diese die Tiere nicht schlachteten, sondern mit einem kleinen Aufschlag zu Zuchtzwecken weiter verkauften. Es sind daher manche Züchter durch die Verhältnisse gezwungen, ihre Zucht wesentlich einzuschränken oder gar aufzugeben. Von Lust zur Beschickung der Ausstellung kann man daher wenig merken. *

d. **Von den hiesigen Kliniken.** Vor dem Kriege gab es hier außer dem modern eingerichteten Städtischen Krankenhause verschiedene Privatkliniken, die von Spezialärzten geleitet wurden. Die Chirurgische Klinik des Dr. Heubach, der auch dirigierender Arzt der äußeren Station des Krankenhauses war, genoß einen guten Ruf, weit über die Grenzen der Provinz hinaus, und auch die Klinik von Dr. Hanns Maier, Spezialist für Ohren- und Nasenkrankheiten, stand in gutem Ansehen. In seiner in der Gartenstraße (Ogrodowo) gelegenen Frauenklinik übte seit Jahren der bekannte Spezialist Dr. v. Klein seine Praxis aus, und ihr benachbart war die Augenklinik von Dr. Levy. Der Spezialarzt für Hautkrankheiten, Dr. Lautsch, fand einen weiten Wirkungskreis im Lupusheim in der Oberbergstraße. Dieses war vom Deutschen Frauenverein errichtet und mit allen modernen Apparaten, wie Finsenlicht, Quarzlampe, Höhensonne, Röntgenapparat usw. ausgestattet. Ein anderer Spezialarzt, Dr. Boldt, beabsichtigte, ein Sanatorium für Nervenkrankheiten in der Ziegeleistraße am Stadtpark zu errichten. Der Krieg kam aber dazwischen. Von allen Anstalten besteht jetzt noch die Klinik von Heubach, die nach dessen Abwanderung in anderen Besitz übergegangen ist. Die Klinik für Nasen- und Ohrenleiden ist geschlossen, der frühere Besitzer ausgewandert. Nur Dr. v. Klein steht seiner Anstalt auch weiter vor. Die Augenklinik ist von der Ortskrankenkasse angekauft worden, die in dem Gebäude eine Klinik für ihre Kranken unterhält. Der Deutsche Frauenverein war gezwungen, das Lupusheim zu schließen, die Apparate wurden verkauft und Dr. Lautsch wanderte aus. Die Kranken sind also in einer viel ungünstigeren Lage. Wenn auch viele Operationen hier ausgeführt werden können, so müssen manche Patienten Spezialärzte in Danzig aufsuchen. Es sind damit natürlich wesentlich höhere Kosten verknüpft, und manchmal kommt infolge Zeitverlustes die Hilfe leider zu spät. *

A **Der Weichselstrom** ist infolge der milden Witterung vollständig eisfrei. Nur an den Seiten und zwischen den Buhnen hat sich etwas Eis angesetzt. *

R **Fahndung nach Schmuggelwaren.** Seit Einführung des Tabakmonopols ist man eifrig hinter geschmuggelten ausländischen Tabakwaren her. Auch wird auf Spirituosen gefahndet, für die keine oder nicht genügende Steuer erlegt worden ist. Neulich machte man bei einem Restaurateur eine Haussuchung und fand bedeutende Konterbande. Man beschlagnahmte Waren im Werte von ungefähr 4000 zł. *

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Auf den am kommenden Montag, den 2. Februar, im Gemeindehause stattfindenden **„populären Lieder und Klavierabend“** wird noch einmal empfehlend hingewiesen, denn der Abend verspricht außergewöhnliche Kunstdarbietungen. Wie schon erwähnt, wird Herr Eckert-Mohrga von Schubert, Grieg, Rubinstein und zum Schluß die große Arie aus Toska und Lohengrins Abschied singen. Es wird also Gelegenheit geboten, Herrn Eckert-Mohrga als Lieder- und Opernsänger wieder einmal zu hören. Fräulein Esther Kalmukow ist von ihrem letzten Konzert in gutem Andenken; sie wird zuerst einen modernen Komponisten, Paul Juon, zu Gehör bringen und dann Chopin spielen, womit sie auch bei ihrem früheren Konzert außergewöhnlichen Erfolg hatte. Der Besuch des Konzertes kann daher nur sehr empfohlen werden. (1888 *

Thorn (Toruń).

‡ **Von der Weichsel.** In den letzten 24 Stunden um fünf Zentimeter gefallen, betrug der Wasserstand Freitag früh 0,23 Meter über Normal. Das Eistreiben hat bedeutend nachgelassen. Nur am Stadtufer bis auf etwa halbe Strombreite treiben dünne Schollen, während die linke Stromhälfte von starkem Westwind ziemlich unruhig gemacht worden war. **

‡ **Thorner Marktbericht.** In der Nacht zu Freitag niedergegangener Schnee, dem später Regen folgte, hatte die Landwege in schlechten Zustand versetzt, so daß auf dem Freitag-Wochenmarkt viele ländliche Verkaufsstände ausfielen. Bei dem regnerischen Wetter ließ auch der Besuch der Käufer viel zu wünschen übrig. Die Hauptartikel Butter und Eier wurden mit 2 zł je Pfund bzw. 1,90 bis 2 zł die Mandel angeboten und gekauft. Während Gemüse und Geflügel nur schwach angeboten war (Suppenhühner 4—5 zł), waren große Mengen von Apfelsinen zu sehen, die zu billigen Preisen verkauft wurden. Der Fischmarkt war mit verschiedenen Sorten Fischen so beschickt, daß er der Nachfrage Genüge leisten konnte. **

‡ **Das Revanche-Fußballspiel** des Danziger Meisters, Sportverein 1919 Neufahrwasser, das an diesem Sonntag auf dem Thorner Sportplatz gegen den Thorner Meister „T. K. S.“ (Toruński Klub Sportowy — Thorner Sportklub) ausgetragen werden sollte, ist wegen des gespannten Verhältnisses zwischen Polen und Danzig von hier aus abgesagt worden. **

—* **Der Omnibusverkehr** ist seit einiger Zeit bis zur Jakobsvorstadt ausgedehnt worden, was von den Bewohnern dieses Stadtteils begrüßt wird. Leider fehlt hier noch eine Haltestelle, und zwar in der Nähe der Volksschule, da jetzt die Bewohner des Westteiles der Vorstadt bis zur Haltestelle am Schlachthaus fahren und ein Stück Weges zurückgehen müssen; desgleichen müssen sie, falls sie zur Stadt fahren wollen, ein Stück Weges gehen. — Wie wir erfahren, soll noch eine zweite Haltestelle eingeführt werden. **

—* **Ertrunken** ist ein Schüler der hiesigen polnischen Mittelschule. Als er in Gesellschaft von mehreren Kamera-

Graudenz.

Freitag früh starb nach kurzem schweren Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, meine liebe gute Frau, unsere herzensgute, treusorgende Mutter, Schwester und Schwägerin, Schwiegermutter, Tante und Großmutter

Frau Gertrud Neumann

geb. Kolbe

im Alter von 48 Jahren.

In tiefer Trauer

Anton Neumann nebst Kindern.

Das Begräbnis findet am Montag, den 2. Februar, ½3 Uhr nachm., statt. Um ½10 Uhr findet in der Pfarrkirche die Trauerandacht statt. 1841

den auf dem Heimwege von der Schule die dünne Eisdecke des Grützmühlenteiches betrat, gab das Eis nach und der Knabe ertrank. Nach geraumer Zeit erst wurde die Leiche geborgen. **

—* **Landkreis Thorn**, 30. Januar. In ausbesserungsbedürftigem Zustande befindet sich die Chaussee Thorn—Lubicz (Leibitsch). Große Löcher, hauptsächlich in der Nähe der Stärkefabrik dienen zur Ansammlung von Regenwasser, und Autos können diese Strecke nur in mäßigem Tempo passieren. Seit einiger Zeit sind bereits Steine und Kies angefahren, jedoch wird mit der Ausbesserung noch gezögert.

*

Vereine, Veranstaltungen rc.

In dem großen „Kirschblütenfest" der Deutschen Bühne Toruń am Sonnabend, den 7. Februar, nimmt die Leitung Spenden zum Verkauf an den verschiedenen Ständen dankend entgegen. Es wird sicherlich mancher als Anerkennung für die selbstlose Arbeit der Bühne irgend etwas stiften wollen, sei es für das kalte Büfett, die Konditorei, die Verlosung oder etwas anderes. Die Spenden sollen nicht nur zur Verschönerung des Festabends dienen, sondern es soll durch ihren Verkauf in erster Linie die Möglichkeit gegeben werden, sich ohne Rücksicht auf rein finanzielle Erwägungen an die Wiedergabe größerer, wertvoller Dichtungen heranwagen zu können. (S. a. Anzeigen.) (1847 **

Achtung „Kirschblütenfest"! Wir machen alle Mitwirkenden auf die heutige Einladung der D. B. T. im Anzeigenteil ganz besonders aufmerksam! (1845 **

er. **Culm** (Chełmno), 28. Januar. Der heutige Mittwoch-Wochenmarkt brachte wenig Zufuhr an Butter und Eiern. Deshalb waren auch die Preise wieder in die Höhe geschnellt. Für das Pfund Butter wurde 2—2,20 und für die Mandel Eier 2—2,30 verlangt und gezahlt. Glumse 40, Kochkäse 50, Magerkäse 60, Tilsiter Vollfett 2,20. Auf dem Fischmarkt waren nur Hechte für 1,20—1,50, Bressen 1 bis 1,20, Barse 90 und Plötze für 60—70 zu kaufen. Geflügel, ebenfalls wenig angeboten, Hähne 2,50—4, Paar Tauben 1,50, Puten 7—8, geschlachtete Enten 1,20, Gänse 90—1, Fettgänse 1,40—1,50. An den Fleischerständen waren die Preise unverändert. — Die deutsche Schwetzer Theater- und Musikvereinigung gab am letzten Sonnabend in dem Saale des Schützenhauses am Bahnhof ein Gastspiel, welches sich eines guten Besuches der Bewohner von Stadt und Land zu erfreuen hatte. Zur Aufführung gelangte der Schwank „Die Logenbrüder", welcher vorzüglich dargestellt wurde und einen allgemeinen Heiterkeitserfolg errang. Die Zwischenpausen wurden von der Musikvereinigung ausgefüllt, ebenso ließ auch diese ihre fröhlichen Weisen zum nachfolgenden Tanze erklingen, der bis gegen Morgen dauerte. Leider wurde die Vereinigung bei diesem Gastspiel vom Mißgeschick verfolgt. Einer der Hauptdarsteller erkrankte plötzlich, und es mußte daher von der Thorner Deutschen Bühne telephonisch Ersatz berufen werden. An der Weichselüberfähre konnte der Wagen mit den Requisiten nicht übergesetzt werden, weil nur Personenverkehr mittels Handkahn erfolgte. Es konnten daher nur kleine Requisiten mitgenommen werden. — Beim 2. Schützen-Regiment erhängte sich in voriger Woche der Rekrut Moraczewski aus Brosowo im hiesigen Kreise. Die Ursache ist unbekannt. — Ein hiesiger Bürger gab auf dem hiesigen Bahnhofe abends einen Koffer mit Inhalt im Werte von 400 zł auf. Als er anderen Morgens früh fortfahren und den Koffer in Empfang nehmen wollte, war dieser gestohlen worden. Die Polizei ist den Dieben auf der Spur.

* **Dirschau** (Tczew), 30. Januar. Die Hühnerdiebstähle stehen bei uns zurzeit auf der Tagesordnung. Besonders gute Beute haben heute nacht diese Diebesspezialisten auf dem zum Stadtbezirk gehörigen Gute Georgenthal bei dem dortigen Schweizer gemacht. Völlig ungestört haben sie dort den diesem gehörigen Stall erbrochen und daraus nicht weniger als 20 wertvolle Hühner abgeschlachtet und mitgenommen.

* **Niewieścin** (Kr. Schwetz), 28. Januar. Seinen 80. Geburtstag feierte heute im engsten Familienkreise der frühere Besitzer des Ritterguts Berlinchen, heute Zawada, Bruno Rasmus, ein Sohn des ehemaligen Rittergutsbesitzers Rudolf Rasmus in Niewieścin. Der Jubilar erfreut sich der besten Gesundheit und huldigt nach wie vor seinem alten Sport, der Jagd und Fischerei.

—* **Strasburg** (Brodnica), 30. Januar. Am 5. Februar findet hierselbst ein Kram-, Vieh- und Pferdemarkt statt, desgleichen am 10. Februar in Sadlinek, Kreis Strasburg.

et **Tuchel**, 29. Januar. Die Kreisverwaltung geht jetzt ernstlich daran, die Kunststraßen wieder instand zu setzen. Jahrelang mußten die Chausseen der nötigen Pflege entbehren: zur durchgreifenden Reparatur der Schäden fehlten die Mittel. Auf den viel befahrenen Strecken ist stellenweise die Deckung bis auf die Bettung durchlöchert; die Ausbesserungen durch die Straßenwärter widerstehen nur kurze Zeit dem Verkehr und den Witterungseinflüssen. Zurzeit sieht man auf fast allen Strecken angefahrenes Deckungsmaterial: Kies, Grand und Steine. Die Landwirte nutzen die Gelegenheit und räumen mit ihren Sammelsteinen zu annehmbarem Preise auf. Steinschläger sind bereits mit dem Schroten der Steine beschäftigt. Mit Herbstesanfang werden sich unsere Kreischausseen wieder in ordnungsmäßigem Zustande befinden. — Eine Schießaffäre, die erst jetzt bekannt wurde und die bis dahin noch in Dunkel gehüllt ist, ereignete sich in Rudabrück bei Tuchel. Die Tochter des Fuhrmanns S. aus Rudabrück besuchte am Sonntag abend eine Tanzlustbarkeit im hiesigen Schützenhause. Nach frühzeitiger Heimkehr begab sie sich zur Nachtruhe in ihr Zimmer. Das Haus lag schon stundenlang in friedlicher Stille, als plötzlich ein Schuß knallte. Eine Scheibe klirrt, Scherben splittern; die erschreckten Hausgenossen sammeln sich und stellen nun fest, daß der Schuß von draußen durch das Fenster in das Mädchenzimmer abgefeuert worden ist, die Kugel war über dem Bett der S. in die Wand gedrungen. Ob es sich um einen groben Unfug oder Schlimmeres handelt, konnte noch nicht festgestellt werden. Der Täter ist bisher nicht ermittelt.

*

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Krakau** (Kraków), 30. Januar. Einen dreisten Überfall auf einen Eisenbahnpostwagen haben vor einigen Tagen bisher nicht ermittelte Täter auf der Strecke Krakau—Tarnów verübt. Einer der Räuber entfernte während der Fahrt die Plomben eines dem Postambulancewagen angehängten Packwaggons und warf den an der Strecke wartenden Genossen 40 aus dem Auslande stammende Postpakete zu. Die Erhebungen sind im Gange.

* **Lemberg**, 30. Januar. Die Eisenbahnbeamtin Marja Mladejska hatte sich vor dem Lemberger Strafgericht wegen Unterschlagung von 11 000 Złoty zu verantworten, welchen Betrag sie durch Manipulationen beim Fahrkartenverkauf nach und nach sich aneignete. Die Angeklagte verteidigte sich dahin, daß sie ihr Bräutigam zu diesen Veruntreuungen überredete, damit sie sich für das Geld eine Aussteuer anschaffen könne. Sie wurde zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Mit Rücksicht auf ihren Gesundheitszustand wurde die Strafe auf 6 Wochen herabgesetzt.

Thorn.

Ein neuer Messepalast in Danzig.

Es kann nicht geleugnet werden, daß die Veranstaltung von Mustermessen in Danzig einem dringenden Bedürfnis entsprochen hat. Immer größer wird der Kreis der Aussteller, speziell das Ausland bringt den Danziger Mustermessen immer stärkeres Interesse entgegen. Und so wird Danzig im Laufe der Zeit wieder zum alten Welthandelsplatz werden. Die bisher der Veranstaltung der Messe zur Verfügung stehenden Räume sind nur zum Teil für diesen Zweck geeignet. Infolgedessen hat die Messeleitung einen großzügigen Plan aufgestellt, zu dem Oberbaurat Prof. Dr. Ing. Fischer den Entwurf für einen Messepalast geliefert hat. Wir bringen heute die Ansicht dieses Messepalastes. Wenn die Errichtung auch noch in der Zukunft liegt, so zeugt die Schaffung der Pläne und Entwürfe doch von dem festen Willen, das einmal begonnene Werk kraftvoll fortzusetzen. Der neue Messepalast wird seinen Platz in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofes erhalten, und zwar auf dem jetzigen Messegelände, dort befinden sich einige Ersatzbauten, nach deren Abbruch sich ein außerordentlich geeignetes Bauterrain ergeben wird. Der Messepalast wird der Messeleitung rund 8000 Quadratmeter Ausstellungsfläche geben, ferner im Parterre Läden enthalten und mit einem Vortragssaal für 800 Personen ausgerüstet sein. Eine großzügige Idee wäre es, in das Projekt auch die Unterbringung der höheren staatlichen Handelsschule einzubeziehen, die ca. 30 Klassenzimmer im Danziger Messepalast erhalten soll. In Zeiten der Messe werden auch diese Räume der Messeleitung für die Unterbringung der Aussteller zur Verfügung gestellt. Man kann nur wünschen, daß die Entwicklung der Danziger Mustermessen kraftvoll vorwärtsgeht, damit die großzügigen Pläne recht bald verwirklicht werden können und auch unsere Heimat daraus reichen Nutzen zieht.



Zwei aufsehenerregende Konkurse in Lodz.

In Lodz ist die Aktiengesellschaft Julius Heinzel in Konkurs geraten. Die Aktiven im unbeweglichen Wert werden auf 5 340 915 Zloty, der Wert der Maschinen und Fabrikanlagen auf 5 118 972 Zloty, der Wert der Rohstoffe und Warenvorräte auf 560 000 Zloty geschätzt, während die an die Firma zu leistenden Zahlungen 2 709 973 Zloty betragen. Insgesamt betragen also die Aktiven 13 907 295 Zloty. Die Passiven betragen insgesamt 7 086 290 Zloty, wovon auf die Gläubiger 3 729 004 Zloty, auf die ausgegebenen Obligationen 3 092 000 Zloty entfallen. Hieraus geht hervor, daß das Aktienkapital nicht angerührt worden ist. Wenn also die Fabrik einen langterminigen Kredit erhalten hätte, wäre sie nicht genötigt gewesen, ihren Konkurs zu erklären. Es muß hinzugefügt werden, daß die Gesellschaft Heinzel vor dem internationalen Tribunal in Paris Ansprüche aus dem Titel „Deutsche Requisitionen" in Höhe von 3 Millionen Zloty erhoben hat.

Aus Lodz wird ein weiterer Bankrott gemeldet, der jedoch nicht die Textilindustrie betrifft, sondern die Zuckerindustrie. Es handelt sich um die Zuckerfabrik Lesmierz bei Lodz. Auch hier sind die Aktiven bedeutend größer, als die Passiven. Die Ursache des Bankrotts ist aber der Bargeldmangel. — Zweifellos werden diese beiden Konkurse auf die Regierung einen großen Eindruck machen und sie anspornen, recht bald der Industrie Kredithilfe zu gewähren, die immer stürmischer verlangt wird.

Über den Lodzer Markt ist zu berichten, daß sich die Nachfrage für Lodzer Fabrikate in letzter Zeit entschieden gebessert habe. Es sind in Lodz zahlreiche Kaufleute aus den verschiedenen Wojewodschaften und aus Rumänien erschienen. Doch sind die Geschäftsabschlüsse, die bislang getätigt worden sind, noch gering. Die Engroshändler wollen keinen Kredit gewähren. Die schwierige Situation in der Manufakturbranche hat sie mit starkem Mißtrauen erfüllt. Man erwartet viele Bankrotte in dieser Branche. Natürlich bereiten auch die Fabriken ihren Abnehmern bei Bestellungen allerlei Schwierigkeiten. Wegen des großen Kreditmangels hüten sich die Fabrikanten, auf Vorrat zu arbeiten, und sie wollen deshalb auch nicht ihre minimalen Warenbestände an unsichere Zahler abgeben. Die Abnehmer müssen die benötigten Waren von vornherein bestellen und Garantie leisten, daß nach Lieferung der Ware volle Bezahlung erfolgt. Auf diese Weise sind in Lodz verschiedene Syndikate entstanden, die einige Großindustrieunternehmungen finanzieren. Die weniger leistungsfähigen Kleinfabrikanten machen im allgemeinen diese Schwierigkeiten nicht, wem jedoch an großen Warenbestellungen gelegen ist, der ist gezwungen, sich an die Großindustrie zu halten. Es spricht in letzter Zeit manches dafür, daß die Gefahr der ausländischen Konkurrenz vielfach übertrieben worden ist. Wegen der hohen Zollgebühren halten sich die polnischen Textilkaufleute von Einkäufen im Ausland möglichst fern. Außerdem haben die ausländischen Lieferanten bisher wenig Sorge dafür getragen, sich dem polnischen Geschmack anzupassen. Die Lodzer Fabrikanten sind dadurch in die Lage versetzt, ihre Preise zu erhöhen.

Kleine Rundschau.

* **Die Vergnügungsstätten Groß-Berlins.** Einschließlich der Hotels gibt es in Berlin rund 4000 Vergnügungsstätten, die dem Berliner, wenn er ausgehen will, zur Verfügung stehen. Auf je 1000 Einwohner kommt also immer ein „Lokal". Mehr als die Hälfte dieser Lokale hat Musik, so daß es in Berlin etwa 2000 bis 3000 Kapellen gibt. Die Zahl der Kellner beträgt etwa 20 000.

* **Hat die Witterung auf den Rundfunk Einfluß?** Diese Frage wird von den Rundfunkteilnehmern meist bejaht. Sie klagen darüber, daß bei feuchtem, regnerischem Wetter die Übertragung schlechter sei als bei trockenem. Systematische Versuche, die angestellt worden sind, haben jedoch ergeben, daß diese Annahme auf einem Irrtum beruht. Das Wetter beeinträchtigt den Rundfunk nicht. Aber die Empfangsapparate sind gegen Witterungseinflüsse empfindlich. Und wo sich Störungen bemerkbar machen, sind diese meist darauf zurückzuführen, daß die Apparate sich an einer den Witterungseinflüssen besonders zugänglichen Stelle befinden. Sobald dieser Mißstand von den Rundfunkteilnehmern beseitigt ist, hören die Störungen auf.

* **Das Horoskop im Straßenhandel.** John Coker, ein Neger, der seit Jahren in London lebt, manchmal nicht im Sinne der Polizei, verstand es, Geld zu verdienen, ohne viel zu arbeiten. Nach mehrfachem Scheitern hatte er sich jetzt die Wißbegierde der Menschen zunutze gemacht und stellte ihnen an einer Londoner Straßenecke das Horoskop. Seine astronomische Werkstatt bestand aus einem Plakat, einem Reagenzglas und lichtempfindlichem Papier, wie es die Photographen benutzen. Es bedurfte also bei ihm keiner großen Vorbereitungen, den dunklen Vorhang der Zukunft zu lüften und jedem, der ihm etwas aufs Papier schrieb, das Schicksal zu enthüllen. Er tat das beschriebene Blatt in das Reagenzglas, hielt es gegen die Sonne, und der Zauber des Lichtes übertrug eine „Botschaft" auf die lichtempfindliche Platte, ein Vorgang, der jedem Amateurphotographen bekannt ist. Bei Coker war das aber die „Botschaft des Himmels". Dieser Astrologe hatte einen ungeheuren Zuspruch. Er scheffelte die Einnahmen. Durch die Menschenmenge an seinem Stand wurde neulich ein Kriminalbeamter angelockt. Er beobachtete gerade, wie der Neger einem Kunden einen Zettel überreichte, worauf er vor dem Fahren auf der Eisenbahn gewarnt wurde, weil sie ihm gefährlich werden könne. Der Beamte zog seinen Obolus aus der Tasche und stellte sich dem Neger ebenfalls zur Verfügung. Er ließ die üblichen Handgriffe über sich ergehen und sich von dem Astrologen sagen, daß seine Vergangenheit nicht schlecht gewesen sei, daß es aber um seine Zukunft um so miserabler stünde. So miserabel, daß der Neger es für besser hielt, darüber zur Vorsicht nichts auszusagen. Da legte der Kriminalbeamte die Hand auf die Schulter des Astrologen und sagte ihm, ohne in die Sonne zu sehen: „Ich sehe Unannehmlichkeiten für Ihre allernächste Zukunft voraus!" Und als der Neger sich über die Kühnheit dieses Kunden wunderte, legitimierte der sich und erklärte den Astrologen für verhaftet. Drei Monate Zwangsarbeit sollen die Folge gewesen sein.

* **Das Auto des Herzogs.** Aus Krefeld, 28. Januar, wird berichtet: Montag nachmittag wurde auf der Fischelnerstraße von einem Verkehrspolizisten ein Auto angehalten, das ihm auffiel. Der Schutzmann verlangte von dem Besitzer des Wagens Ausweispapiere. Der Besitzer gab sich als Herzog Ernst August von Braunschweig aus und erklärte, die Ausweispapiere seien in seinem Reisekorb, den er schlecht auf offener Straße öffnen könne. Hunderte von Menschen hatten sich inzwischen angesammelt. Da der Schutzmann den Angaben keinen Glauben schenkte, wurde der Kraftwagen zur Feststellung der Personalien zum zuständigen Polizeirevier geführt. Der Herzog holte dort seine Ausweispapiere aus dem Reisekorb, die die Richtigkeit seiner Angaben bestätigten. Der Herzog, der mit seiner Familie reiste, konnte daraufhin weiterfahren. Er befand sich auf der Fahrt nach Doorn, wo er am gestrigen Tage den 66. Geburtstag seines Schwiegervaters, des früheren Kaisers, mitfeiern wollte.

Handels-Rundschau.

Wertbriefe aus Deutschland nach Polen sind nach den neuen Bestimmungen bis zum Höchstbetrage von 5000 Goldfrank zulässig.

Zur Novellisierung des Umsatzsteuergesetzes. Wie wir aus informierten Kreisen erfahren, enthält der Regierungsentwurf der Novelle des Gesetzes über die Umsatzsteuer u. a. nachstehende Bestimmungen: Die Novelle gibt der Regierung die Möglichkeit, nach ihrem Gutdünken jene Änderungen in dem Gesetz über die Umsatzsteuer vorzunehmen, die von den Wirtschaftskonjunkturen bedingt sind. Sie sieht große Erleichterungen für den Großhandel vor, bei dem die Umsatzsteuer nur 1 Prozent ausmachen soll, beim Engroshandel mit Lebensmitteln soll die Umsatzsteuer sogar nur $^1/_2$ Prozent ausmachen. Dagegen sieht die Novelle eine zehnprozentige Steuer vom Kommissionshandel vor. Die Erleichterungen, die den Engroshandel betreffen, sollen nur denjenigen Handelsunternehmungen zuteil werden, die in der Lage wären, an Hand der Handelsbücher den Nachweis zu führen, daß sie einen Engroshandel betreiben. Als Engroshandlung wird nach der Definition dieser Novelle jene Handelsunternehmung betrachtet werden, die Waren an Kaufleute zwecks Weiterverkaufs veräußert. Die sogenannten Patente (Gewerbezeugnisse) sollen in Kraft bleiben, obwohl die Regierung sich seinerzeit bereit erklärt hat, diese Patente, die übrigens in den übrigen europäischen Ländern nicht existieren, abzuschaffen. Die Novelle sieht die Pflicht vor, Umsatzbücher zu führen. Bei Verstößen hiergegen sind strenge Strafbestimmungen vorgesehen. Trotzdem aber brauchen diese Bücher nicht zur Grundlage der Bemessung dieser Steuer seitens der Behörden genommen werden. Die Novelle sieht auch eine Änderung in der Zusammensetzung der Schätzungskommissionen vor. Bislang wurden in diese Kommissionen die Vorstände der professionellen kaufmännischen Organisationen delegiert. Nach dem Regierungsprojekt sollen nun in diesen Kommissionen die Stadträte und Landesausschüsse u. dgl. durch ihre Delegierten vertreten sein, nicht mehr aber kaufmännische Organisationen. Das wird gewiß von der Kaufmannschaft als ein ihr zugefügtes Unrecht beurteilt werden.

Die Frage der Zollermäßigung für Schuhwaren. Wie bereits gemeldet, haben nicht nur die Schuhfabrikanten, sondern auch die Vertreter der Wirtschaftskreise sich in einer mit der Regierung stattgefundenen Konferenz gegen die Verlängerung der Zollerleichterungen ausgesprochen, die das ökonomische Komitee des Ministerrats beschlossen hatte. Die strittige Frage ist darauf dem neugeschaffenen Preisprüfungsbureau zur Begutachtung überwiesen worden.

Eine grauenvolle Eisenbahnfahrt.

(Nachdruck verboten.)

Es war eine bitterkalte Nacht, als ich ungeduldig wartend auf dem Bahnsteig des Bahnhofes von F . . . auf und nieder schritt. Der Zeiger der Uhr wies auf ¼12 und in wenigen Minuten mußte der Zug eintreffen, der mich nach D . . . . weiterbefördern sollte.

Auf der Durchreise begriffen, hatte ich in F . . . einige gute Freunde getroffen, die mich bewogen, den Abend mit ihnen zu verleben und statt des Nachmittagszuges den 11 Uhr 45 Minuten nachts abgehenden Zug zu benutzen. Wir verbrachten den Abend sehr gemütlich, es wurde wacker gezecht und dabei von allen möglichen Dingen gesprochen. Zuletzt lenkte sich auch die Unterhaltung auf die zu jener Zeit so häufig vorkommenden Raubmorde auf der Eisenbahn, von denen man glaubte, daß sie von einer größeren und wohlorganisierten Bande ausgeführt würden. Einer meiner Freunde hatte scherzend gemeint, ich trüge, meiner nächtlichen Fahrt halber, gewiß ein ganzes Waffenarsenal mit mir umher, worauf ich lachend zur Antwort gab, daß dies keineswegs der Fall sei, sondern ich mich lediglich auf meine guten Fäuste verlassen müsse.

Als ich aber jetzt zur Nachtzeit auf dem fast menschenleeren Bahnsteig stand, überschlich mich doch ein sonderbares Gefühl. Unwillkürlich preßte ich meinen Arm fester an die Seite des Rockes, in der sich meine Brusttasche befand.

Da sah ich durch die Nacht zwei leuchtende Punkte näher kommen. Schnaubend und pustend fuhr der eiserne Koloß in den Bahnhof ein. Die Bremsen quietschten. Der Zug hielt. Die Türen wurden aufgerissen und verschiedene Reisende stiegen aus. Der Schaffner wies mir ein Abteil 2. Klasse an. Zu meiner Genugtuung war der Wagen leer. Und da mich der starke Punsch, den ich genossen, etwas ermüdet hatte, lehnte ich mich in die Ecke des Abteils zurück, um ein wenig zu schlafen.

Da plötzlich wurde die Tür aufgerissen und eine hochgewachsene Männergestalt, in einen Pelz gehüllt, den Kopf mit einem tief in die Stirn gedrückten Kalabreser bedeckt, stieg ein.

Wenige Augenblicke später ertönte das Abfahrtsignal. Donnernd jagte alsbald der Zug in die finstere Nacht hinein.

Jetzt lüftete der Ankömmling seinen Hut ein wenig und wandte mir das Gesicht zu, das ich trotz der schwachen Beleuchtung des Wagens deutlich erkennen konnte. Über den von buschigen Brauen überwölbten blitzenden Augen war eine lange blutrote Narbe sichtbar und ein entschlossener, ja grausamer Zug lag um den von einem kohlschwarzen Bart beschatteten Mund.

Wie der Blitz durchfuhr mich der Gedanke, es könne dieser einer jener Leute sein, über die ich mich noch vor kurzem in heiterem Freundeskreise unterhalten. Gleichzeitig bemerkte ich, daß ich mich an der entgegengesetzten Seite des Wagens, von wo aus man die Notbremse ziehen konnte, befand. Diese Entdeckung ließ mein Herz schneller klopfen, um so mehr, als die glühenden Blicke meines unheimlichen Gegenübers allen meinen Bewegungen und Mienen mit größter Spannung folgten. Einsehend, daß hier nur mit Kaltblütigkeit und Ruhe etwas auszurichten sei, entschloß ich mich, ihn ebenfalls scharf im Auge zu behalten und machte mich bereit, einem Angriffe seinerseits den entschiedensten Widerstand entgegenzustellen.

Da riß der Fremde, ehe ich mich dessen versah, mit Blitzesschnelle seinen Pelzrock auf, zog aus ihm ein Terzerol, und dieses auf mich richtend, rief er mit stahlharter Stimme: „Keine Bewegung, oder Sie sind des Todes!" Starr und keines Wortes mächtig, blickte ich in die Mündung der Waffe, in der das todbringende Geschoß lauerte.

Das Blut schoß mir wild in den Kopf.

Jeder Nerv war gespannt.

Die Gedanken jagten einander.

Ich dachte an Weib und Kind, die ich daheim gelassen . . .

Endlich ermannte ich mich soweit, um ihn mit erkünstelter Ruhe fragen zu können: „Herr, was bedeutet dieser Gewaltstreich? Was wünschen Sie von mir?"

„Das werden Sie gleich sehen!" rief der Gauner, indem ein kaum merkbares Lächeln seine Lippen umspielte. „Nicht wahr, Sie nahmen in G . . . (er nannte meinen Heimatsort) bei dem Bankhause Bergner u. Söhne 20 000 Mark auf, um diese als erste Anzahlung auf ein Gut, das Sie in der Nähe von D . . . zu kaufen beabsichtigen, zu benutzen?"

Ich nickte starr vor Staunen. Denn alle Aussagen dieses Menschen beruhten auf Wahrheit!

„Nun wohl," fuhr er fort, „so ersuche ich Sie, mir diese Summe sofort ohne irgendwelche Umschweife auszuhändigen." Hierbei richtete er die Waffe auf meine Stirn.

Die lähmende Betäubung, die mich bis dahin gepackt hatte, wich — und eine grenzenlose Wut überkam mich. Lieber zugrunde gehen, als dem Schurken das Geld ausliefern, dachte ich und wollte emporspringen.

Doch der herkulisch gebaute Gegner kam mir zuvor und warf sich, da er meine Absicht erriet, mit voller Kraft auf mich.

Ich sah seine wilden, glühenden Augen im Triumph aufleuchten und war auch schon durch die Gewalt des Druckes, den sein schwerer Körper auf meinen ausübte, gänzlich willenlos.

Rasch zog er ein blitzendes Stilet hervor und schon gab ich mich rettungslos verloren, als — — — eine Stimme an mein Ohr schlug: „D . . .! Zehn Minuten Aufenthalt!" Ich fuhr empor und — erwachte.

Das Abteil war leer. Schon drang ein matter Schimmer Tageslicht herein. Ein tiefer, erleichternder Seufzer hob meine Brust: „Gottlob, es war nur ein Traum!"

Rasch eilte ich, noch immer unter dem Eindruck des Traumes stehend, nach der Bahnhofsrestauration, um mich durch eine Tasse starken Kaffee völlig zu ermuntern.

Seit jener Nacht habe ich mir fest und heilig gelobt, nie wieder mit schwerem Kopfe in der Eisenbahn schlafen zu wollen!

Wir machen hiermit bekannt, daß wir am **2. Februar d. Js.** in **Bydgoszcz, Hotel „Adler“**, eine Filiale unter der Firma

Skład nowoczesnych urządzeń biurowych

(Spezialgeschäft für moderne Büro - Einrichtungen)

Stanisław Skóra i S-ka

eröffnen. — Wir befassen uns mit dem Vertrieb von erstklassigen

Schreibmaschinen, Rechenmaschinen, Kopiermaschinen, Vervielfältigungsapparaten und modernen Büromöbeln

und besitzen das entsprechende **Zubehör** stets am Lager. Auch werden bei uns **Reparaturen** fachmännisch ausgeführt.

Wir sind der festen Hoffnung, das Vertrauen der geschätzten Kundschaft in **Bydgoszcz** genau wie in **Poznań** zu erwerben, denn unsere langjährigen fachmännischen Erfahrungen geben Gewähr dafür, daß den Wünschen eines jeden vollauf entsprochen wird.

Wir versichern daher gewissenhafteste Bedienung und empfehlen uns

Stanisław Skóra i S-ka., Poznań,

Aleja Marcinkowskiego 23. 932



Musik-Instrumente

in großer Auswahl. Sämtliche Bestandteile für

Blech-, Blas-, Streich- und Zupf-Instrumente

empfiehlt zu ausnahmsweise billigen Preisen die **älteste Firma**

Juljan Kielbich, Król. Jadwigi 16.

Instrumenten-Fabrik und Lager. 1871

Solide und preiswert



Eigene Werkstätten.

Möbel-Einkauf ist Vertrauenssache

Eine behagliche Häuslichkeit hat nur derjenige, welcher gut gearbeitete und solide Möbel besitzt. Ein preiswerter Einkauf wird nie bereut!

Speisezimmer — Klubgarnituren
Herrenzimmer
Schlafzimmer — Einzelne Möbel. 24092

Otto Domnick, Bydgoszcz, Wełniany Rynek 7.

Nutzholz!

100 fm starke Eiche
125 fm Kiefer, erstkl. Bretterholz
130 fm Kiefer, Bauholz
13 fm Fichte
10 fm Ahorn
2,50 fm Akazie
50 Eichen- und Kiefern-Stangenlanghaufen

hat im ganzen und auch in kleinen Mengen abzugeben 1744

Rentamt Chlebno
bei Łobżenica, powiat Wyrzysk.

Holzauktion!

Am Donnerstag, den 5. Februar 1925, mittags 12 Uhr, werden im Gasthause **A. Pajzderski, Mrocza,**

ca. 300 m Brennholz

meistbietend gegen Barzahlung verkauft.

von Lehmann, Matyldzin.

Wir offerieren:
2228,19 fm

Kief.-Bauholz

I. Kl.	57,22	fm
II. „	653,11	„
III. „	1059,67	„
IV. „	458,19	„

zum Preise von **18,00 zł** p. fm, ab Wald. Bahnstation und Sägewerk 6 km entfernt.

C. J. Targowski i Ska.,
Bydgoszcz, Dworcowa 34/35. Tel. 1273



Zum Karneval-Ball

offeriere in großer Auswahl

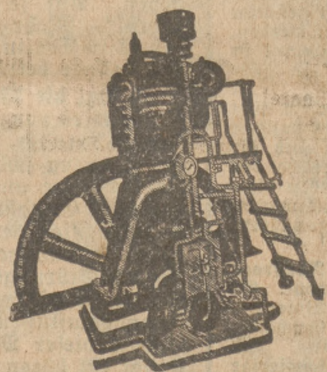
Masken	Konfetti
Kappen	Knall-Bonbons
Kotillon-Orden	Girlanden
Luftschlangen	Lampions

Für Vereine gebe Kappen in Kommission.

Franz Jaschek, Papierwaren
Bydgoszcz, Wełniany Rynek 13.

Willi Kirchhoff, Zivil-Ingenieur,

Tel. 227. **Bydgoszcz, Chodkiewicza 36.** Tel. 227



Diesel - Motoren

Fabr. Hille-Werke, Dresden von 6 – 600 P. S. 1824
für Industrie u. Landwirtsch. fahrbar und stationär
Verbrauch bis 161 g/P. S./Std.

Müllerei - Maschinen
Walzenstühle
Plansichter

erstklassige Fabrikate, kurze Lieferzeiten. Erleichterte Zahlungen, Beste Referenzen.

Schneider!

Schicke unentgeltliche Belehrung zur Geschäftsausbesserung.
Lewitanus,
Lodz. 1834

Verkaufsstelle

landwirtschaftlicher Erzeugnisse bei der Firma Radtke, Pomorska 7.
1786 **Deutscher Landfrauenbund.**

Handarbeits-unterricht

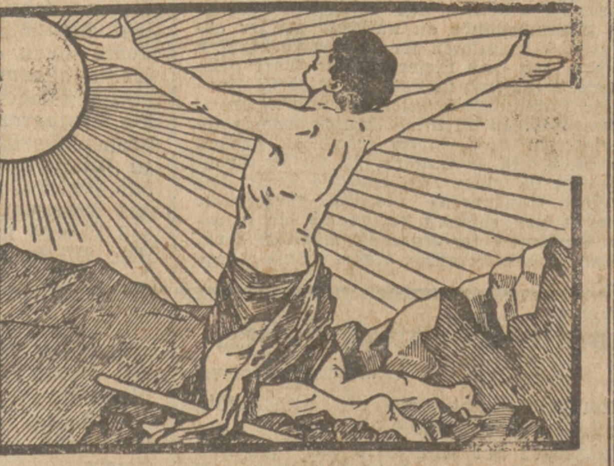
i. jed. modernen Technik wird erteilt 1785
Deutscher Frauenbund,
Elisabethstr. 4.

Günstigste

Einkauf- u. Umtausch-Quelle von Schafwolle und Strickwolle

Empfehle: 1626
Baumwolle
Strickwolle
Trikotagen
Wolljacken
Sweater

Firma **„Argali“**
Długa 9 — Telefon Nr. 670.



Lebensmüdigkeit, Abspannung, Mangel an Energie, die sich durch Schlaflosigkeit u. allgemeine Abspannung kennzeichnen, wird durch rationelle Ernährung des Blutes u. der Nerven beseitigt. Eine solche natürliche Nahrung aus Hühnereiern ist 1881

„Sanator“

Sanator enthält mächtige auf Blut u. Nerven gesundend wirkende Stoffe. Gewichtszunahme in einem Monat über 4 kg. — **In allen Apotheken erhältlich.**

Geldmarkt

3000 zł

v. alteingesessen. hiesig. Firma geg. gute Zinsen und Sicherheiten ges. Offert. unter **U. 1663** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Alteingeführt. Fabrikgeschäft sucht stillen od. tätigen **Teilhaber** (Kaufmann) mit

50000 zł

Einlage. Gefl. Anfr. sind unter **J. 1209 an** die Geschäftsstelle dies. Zeitung zu richten. Seriöse Vermittl. nicht ausgeschlossen.

Ia. Portland - Zement Stuckgips pa. Baustück - Kalk u. sämtl. Baumaterialien

liefert zu den günstigsten Preisen 1659

C. J. Targowski i Ska.,
Bydgoszcz, ul. Dworcowa 34/35. Telefon 1273.

Danziger Firma sucht Teilhaber

mit größerem Kapital. Glänzender Verdienst. Sicherheit geboten. **Nur sichere kurzfristige Exportgeschäfte.** Herren oder Damen mit englischen Sprachkenntnissen bevorzugt, jedoch nicht Bedingung. Angebote mit Kapitalangabe unter **N. 1799** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Heirat

Rechtsanw., Aerzte, Großkaufleute, Fabrikbesitzer, Ingenieure, höhere und mittlere Beamte wünschen

Heirat

einzugehen. Nähere Auskunft gibt 1527
Frau E. Johannes, Danzig,
Hakelwerk Nr. 6.

Kirchenzettel.

* Bedeutet anschließende Abendmahlsfeier.
Fr.-T. = Freitaufen.

Sonntag, d. 1. Febr. 1925. (4. n. Epiphan.).

Luther-Kirche, Frankenstraße 87/88. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pf. Laffahn. Vrm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst. Nchm. 3½: Versammlung der Frauenhilfe i. Gemeindeh. 3½ Uhr: Jugendbund. 6 Uhr: Erbauungsstunde im Pfarrhause.

Elsendorf. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst.

Därme

Schulz, 969
Dworcowa 18 d.

Eleg. Lampenschirme

werden sauber u. bill. angefert., ebenso auch **Damen- u. Kinder-Garderoben**
ul. Pomorska 42, 1 Tr.
„Wanda“. 939

Schuhwaren

angefertigt wie nach Maß, neueste Formen, empfiehlt 968
Gabrielewicz,
Schuhmachermeister, Bydgoszcz, Plac Piastowski 3.
Bitte genau auf meine Hausnummer zu achten.

Nehme zahntechnische Arbeiten (Gold, Metall) zu bill. Preisen an. Off. unter **Z. 664 an die Gst. d. Z.**

Rohhäute — Felle

Marder, Iltis, Fuchs, Otter,
:: Hasen, Kanin, Roßhaare ::
kauft

Fell-Handlung P. Voigt
Bydgoszcz, Bernardyńska 10
Telefon 1441. 23188 Telefon 1549.

Hebamme

erteilt Rat und nimmt Bestellungen entgegen
R. Skubińska,
Bydgoszcz, 1769
Nakielska 17, II.

Zuschneide-unterricht

i. mod. Dam.- u. Kindergarderob., Wäsche rc. w. theoret. u. prakt. erteilt Sienkiewicza (Mittelstraße) 16, I, l. 668

Achtung!

Damen, welche sich modern, nett und billig **kleiden** wollen, können dies durch das 1615

Schneider-Atelier S. Sromutka

diplom. Meister in Damenschneiderei, u.

M. Zyller

diplom. Meister der Wiener Akademie,

Bydgoszcz,
ul. Sienkiewicza (Mittelstr.) **11a,** I.

Komme sofort

u. führe sämtl. Tapezier-Arbeiten gt. u. bill. aus.
Schulz, Chełmińska 20.
964

Neu-Eröffnung!
Wasch- und Glanzplätterei
Kohlmeyer, 977
Łokietka 20 (Prinzenst.)

Heirat! Fabrikant., Großkaufleute, Großgrundbes., Akademiker, Beamte, Lehrer, wünsch. glückl. Heirat. Ausk. diskr. kostenlos **Stabrey, Berlin 113,** Stolpischestr. 48.

Kaufmann

mit größerem Vermögen sucht **geb. schlanke Dame** im Alter von 28 bis 33 Jahren kennen zu lernen. Offerten von Damen aus ersten Kreisen mit hauswirtschaftl. guter Erziehung und etwas Vermögen gefl. an **Hansa 5, Danzig,** hauptpostlagernd erbeten. 1345

An- u. Verkäufe

Hausgrundstück
zweistöckig, im Zentrum von Bydgoszcz, mit 3 leeren Wohnungen v. 14 Zim., auch für Büros geeignet, m. Stallungen, Garten, elektr. Beleuchtung, Telephon, Gaseinrichtung, für 35000 Złoty unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Schriftl. Angebote unter 5583 Ann.-Exp. C. B. „Express", Bydgoszcz, Jagiellońska 46/47. 1811

Vermittlung von
An- und Verkauf von Grundstücken, Villen, Hotels, Geschäften, Landwirtschaften und Immobilien aller Art 1166
durch die
Pommersche Immobilien-Centrale
Swinemünde
Lotsenstr. 80, II. Fernsprecher 423.

Gestützt auf langj. landw. Praxis vermittle den **An- und Verkauf** von
Gütern u. Grundstücken.
Bei Auftragerteilung auf Wunsch kostenlose Besichtigung und persönliche Rücksprache. 958
Schwartz-Ottoberg
Osterode, Ludendorffstr. 3, Tel. 338. Gutsbesitz. u. beid. landw. Sachverst. i. Landger. Bez. Allenstein.

Tausch-Objekt
passend für Optanten.
Ein 3stöckiges Geschäftshaus
mit groß. Speicherräumen, in Allenstein Ostpr., Zentrum der Stadt gelegen, Friedenswert 50000 Goldmark, wird gegen ein gleichwertiges Geschäftshaus eingetauscht. Bemerke, daß nur Städte über 10000 Einwohner in Pommerellen und Posenschen in Frage kommen. Agentenvermittelung nicht erwünscht. Off. an
B. Januszewski in Działdowo
(Pomorze). 1779

Maschinenfabrik
Goldgrube in Chełmża, beste Gegend Pommerellens, altes, eingef. Geschäft, gegr. 1867, mit einem Dampfpflug, zu verkaufen, evtl. auch zu verpachten, Kaufpreis 20000 Dollar, Anzahlung ½. Gefl. Meld. u. O. 1801 a. d. Gst. d. Z. erb.

In einer größ. Garnisonstadt Pommerellens ist ein größeres, alteingeführtes
Malergeschäft
mit guter behördlicher und Privatkundschaft krankheitshalber zu verkaufen. Es würde sich auch für 2 tüchtige, strebsame Gehilfen eignen, welche auch in der Schildermalerei bewandert sind. Winterarbeit ist genügend vorhanden. Augenblicklich sind 6 Gehilfen und 3 Lehrlinge beschäftigt. Verkäufer will gerne im Geschäft behilflich sein, bis Käufer eingearbeitet ist. Material u. Leitergerüst ist reichlich vorhanden. Es kommen nur solche Käufer in Frage die eine Anzahlung von 3000.— zł leisten können. Offert. unt. R. 1867 an die Gschst. d. Ztg. erb.

Suche zu kaufen
20 Stiere
im Gewichte von 10—12 Zentnern, als Zugochsen geeignet. Offerten an 1952
Dom. Krusza Zamkowa bei Inowrocław.

1 Elektro-Motor
1—2 P. S., 110 Volt
zu kaufen gesucht. 963
R. B. Reimann,
Dworcowa 65.

Gute Brotstellen für Auswanderer!
Landhaus
11 Zimmer, fast neu, elektrisches Licht, Gas, Wasserleitg., Kanalis., 2500 qm großer Obst- u. Gemüsegarten usw. in Stadt Altruppin zu verkaufen. 1861
W. O. Peters,
Altruppin (Brandenburg).

Geschäftsgrundstück
i. Altruppin (Brandenburg) m. freiwerdend. Wohng., massiv, Stall., großem Obst- und Gemüsegarten, inmitten der Stadt, am Fluß u. See gelegen. Preis 25000 Mark. Weitere schriftl. Ausk. sofort.
W. O. Peters,
Altruppin 1862
(Brandenburg).

Suche größere **Fabrik** od. **Gut** von 500—3000 Mrg., Anzahl. 300000 zł. Agenten verb. Off. u. M. 500 a. d. Gst. d. Ztg.

Suche 2 Grundstücke 1 m. Gesch., 1 m. Gart. od. Landgrdst. geg. Barzahl. z. kauf. Off. unt. L. 499 a. d. Geschst. d. Bl.

Suche Stadt- u. Landgrundstücke sowie alle anderen **Geschäfte** zu kaufen. 651
Malel, Bydgoszcz, Gdańska 147.

Verkaufe
Grundstück
Malborska 13/14
Preisangebote erbittet
Friske,
Rożnowo-Młyn, p. Parkowo. 1608

Erfahr. Schmied
firm i. Hufbeschlag u. Reparatur. v. landw. Maschinen, Motoren u. elektr. Anlagen, sucht in größerer Ortschaft **Schmiede-Grundstück** zu kaufen od. pachten. Off. erb. unt. B. 732 a. d. Geschäftsst. d. Z.

Achtung!
Suche
Gastwirtschaft
eventl. **Ansiedlungs-Gastwirtschaft**
zu kaufen mit ca. 8000 Mark Anzahlung. 1764
K. Biegala,
Dietrichswalde,
Kr. Allenstein.

Landwirtschaften
in jeder Größe,
Stadtgrundstücke
mit u. ohne Geschäft,
Landhäuser passend für Handwerk. u. Ruhesitz,
Villen ständig z. verkaufen. 1325
Karl Raether,
Wriezen, (Brandenbg.).

Besseres
Stadt-Gasthaus
mit Fremdenzimm., Kegelbahn u. Veranda, Preis 16000 Mk., Anzahl. ca. 10000 Mk.,
Gast- und Pensions-Haus
im Badeort, m. Kolonialwaren und Vollschank, 13 Fremdenz., Preis 18000 Mk., Anzahl. ca. 8000 bis 10000 Mk.,
verkauft 1627
Max Kerl.
Wolgast, Schützenstr. 26
Rückporto!

Beabsichtige, meinen **Gasthof** mit Saal, dazu 20 Mrg. Land u. 13 Mrg. Torfwiese, mit leb. u. tot. Invent., Alters halber sof. zu verkaufen, oder in Deutschland zu vertauschen. 942
Mützel, Ludwikowo bei Gromadno, pow. Szubinski.

Gut gehende
Gastwirtschaft
mit Kolonialwaren, ca. 20 Morg. prima Wiese u. Land, großen Obstgarten, großem massiv. Gebäuden sofort preiswert an Kaufkräftige zu verkaufen. Off. u. S. 1645 a. d. G. d. Z.

Gutsverwaltung Nowe (Pomorze)
gibt ab: 1704
pa. 3jährigen
Belg. Deckhengst
mit Abstammungspapieren, und
2 Paar sehr edelgezogene
Wagenpferde
(Füchse und dunkelbr., langschweifig), 1,68 m Stockmaß, beide Paare ausgesuchte Passer.

Wegen Ueberfüllung des Stalles stehen
10 Bullen
u. 10 jüngere Kühe
zur Mast geeignet, zum Verkauf. 1791
Oehlmann, Subkowy, pow. Tczew.

Kleiner, zugfester
Esel
zu kaufen gesucht. Off. an **Schließfach 24, Brodnica, Pom.** 1632

Fretchen, gut u. schön verkauft **Myszkowski, Senatorska 9.** 984

Pianino
sehr gut erhalten, fast neu, Fabr. Wolkenhauer, kreuzs., br. poliert verkauft für 1200 Złp.
B. Harte-Cekcyn, pow. Tuchola. 1631

Klavier
zu kaufen ges. Off. u. F. 742 a. d. G. d. Z.

Klavier sucht aus Privathand zu kauf. Schriftl. Preisang. an **Osinska, Piotra Skargi 8.** 962

Neue eichene
Speisezimmer
sind billig z. verkaufen
Lindenstr. Lipowa 2.

Eis. Kinderbettgestell, weiß, m. Einlegematr., w. neu, vk. **Gdańska 51,** Hof, 1 Treppe. 974

Schlafzimmer, Spinde, Tische, Bettstellen, Küchen und ganze Möbel-Aussteuern sind zu verkaufen. **Długosza 8.** 913

Gold Silber, Brillanten 723 kauft **B. Grawunder,** Bahnhofstr. 20.

Photographie-Apparat
13×18, gut erhalten, ist zu verkaufen. Wo sagt die Gst. dies. Ztg. 1745

1 neuer Stuhlwag.
steht billig z. Verkauf.
Chojnacki, Szubin,
1726 ul. 3 Maja 13.

Achtung, zu verkaufen:
2 gebr. Göpel, 801
1 „ Breitdrescher,
1 „ Arbeitswagen, 2½ ",
1 Bandsäge.
Fr. Nikolaus, Schmiedemeister, **Łęgnowo** bei Kapuścisko, pw. Bydg.

Benzinmotor
ca. 25 P. S., 5-600 Tour. für 1500 zł zu verkauf. Näheres bei 1631
A. Dittmann,
Dworcowa 6.

Sichtmaschine
od. **Askania-Sichter,** Größe 1, zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preisangabe erbittet 1600
Eduard Brigann,
Słupówko,
poczta Mrocza.

Bandsäge
komplett, mit Gestell, zu verkaufen. 1700
Ressel, Paterek, p. Nakło.

1 eiserner, kleiner
Heizofen
zu verk. **Gdańska 49,** 3 Treppen. 1823

Zwei gut erhalt. 951
Hobelbänke zu kauf. gesucht.
Grams, Chocimska 16.

Ca. 3 Ztr.
Tuchabfälle
geg. Höchstgeb. abzug. **E. Brandt, Fordon,** 972 ul. Bydgoska 44.

Zu verkaufen:
1 oberschlächt. **Wasserrad**
4,2 m Φ, 1,4 m breit mit Zahnrad,
1 **Riemenscheibe**
2,5 m Φ, 40 cm breit, 90 Bohr.,
1 **älter. Vollgatter**
mit 18 m Gleis, 2 Wagen m. Sägen u. Angeln betriebsfähig,
1 **Besäumkreissäge**
12 m lang.
Offerten u. T. 1874 an die Geschst. d. Ztg.

Gutsverwaltung Gierkowo, Kr. Toruń hat noch
ca. 30 Zentner gutes
Tafelobst
abzugeben. Erb. Offert. mit Preisangabe. 1784

Offene Stellen

Z. 1. 4. 25 f. e. **Nebengut** und Oberleitg. verh.
Beamter ges., d. selbst. zu wirtsch. hat, poln. Staatsang. u. Sprache in Wort u. Schrift Beding. Begl. Zeugnisabsch. u. Ang. d. letzt. Chefs sow. 1 zł f. Antw. u. Ausk. beif. Gfl. Off. u. R. 961 an d. G. d. Z.

Molkerei-Gehilfe
gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschr. an
„Schweizerhof"
Sp. z ogr. odp.,
Bydgoszcz, 1825
Jackowskiego 25/27.

Mehrere tüchtige
Orgelbauer
für dauernde Beschäftigung gesucht. 796
Wybrański i Ska., Bydg., Pomorska 10, Orgelbauanstalt.

Gesucht ält., erfahr., kapitalkräftiger
Holz-Fachmann
Poln. beherrsch., zwecks Erweiter. d. Holzgesch., für möglichst sofort. Vorzügl. Dampfsägew., guter Absatz, solide Verhältnisse.
Offert. unt. F. 1742 a. d. Geschäftsst. d. Z.

Selbständ. arbeit.
Klempner u. Installateur
stellt ein **H. Niefeldt,** Klepnermeister, **Bydgoszcz, Garbary 31.** 779

2 Kastenmacher,
1 Feuerschmied,
1 Wagensattler
verlangt 1792
Wagenfabr. J. Martin
Gniezno (Gnesen).

Wir suchen
einen älteren, zuverlässigen
Akzidenzsetzer
als
Abteilungs-Vorsteher
für unsere Buchdruckerei.
Wirklich tüchtigem, arbeitsfreudig. Manne bietet sich hier Gelegenheit, Faktor zu werden.
Antritt baldmöglichst. — Bewerbungen erbittet
Papierodruk
Buch- und Steindruckerei :: Buchbinderei
Poznań, Aleje Marcinkowskiego 6. 1832

Für uns. Dampfmahlmühle m. Grützerei such. wir zum 1. April 1925, eventuell auch früher tüchtigen, erfahrenen
Werkführer
Schriftl. Offerten erbeten an
Dampfmahlmühle Wilhelm Poehlke & Co., Kowalewo. 1853

Gesucht wird für die nächsten Monate
Dame
zur Leitung eines
Wander-Haushaltungskursus
Bewerbungen (nur poln. Staatsangehörige) an **Bezirksgeschäftsstelle Rogoźno,** ulica Kościuszki 29, Telefon Nr. 63. 1775

Unverh., selbsttätiger
Gutsgärtner
zum 1. März cr. oder später gesucht. 1698
Lemke, Hartowiec,
p. Montowo,
Pommerellen.

Suche z. 1. 4. 25 ält. unverheir. selbsttätigen
Gärtner u. Diener
der firm in seinem Fach ist. Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderung sind zu senden an **Fürnrohr, Winiary,** Post Gniezno. 1722

Zur Eröffnung einer Seifenfabrik wird ein selbständig arbeitender
Seifensieder
für dauernde Stellung gesucht.
Offerten mit begl. Zeugnis-Abschriften erbeten unter R. 789 a. d. Geschäftsst. d. Z.

Müller,
nicht unt. 24 J., ledig, der poln. u. deutschen Sprache mächtig, für Kundenm. sucht 1858
C. Lietzow, Buszkowo.

Suche zum 1. 4.
Instmann
der Pferde übernimmt, mit Scharwerkern.
Modrzejewski, Czerniewice, poczt. Toruń 2.

Gesucht zum 1. 4. 1925
2 verheiratete
Instleute
m. 2—3 Scharwerkern. Lohn und Deputat nach Tarif. **Gebr. Franz, Sosnówka** pw. Chełmno poczta Mniszek. 1854

Suche zum 1. 4. tücht.
Kuhfütterer
zu 30 Kühen und entsprechend. Jungvieh, d. mit seinen Leuten das Melken übernimmt. Stellung von Scharwerkern erwünscht.
Struny, Eschendorf b. Heinrichsdorf, Kreis Schwetz. 1833

Gutsverwaltung Nowe (Pomorze)
stellt zum 1. 4. 25 ein:
1. einen tüchtigen
Schäfer
m. Schäferknecht
für 350 Mutterschafe,
2. einen verheirateten
Pferdeknecht 1703
(guten Pferdepfleger)
m. Scharwerkern.

Optanten!
Instmann mit Scharwerker zum 1. 4. 25 sucht
Bartel
Stangendorf. 1839
Kreis **Marienwerder.**

Forstlehrling
evangel., 15 bis 16 Jhr. alt, mit guter Schulbildung, aus guter Familie, per bald auf größ. lehrreiche Oberförsterei **gesucht.**
Näheres brieflich.
Offerten mit selbstgeschrieben. Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Bild erbeten u. C. 1723 an die Geschst. d. Ztg.

Lehrling
stellt von sogleich ein
Reinhold Lindstädt,
Bäckermeister, 1640
Kamień, p. Sępólno.

Dritten 757
Molkerei-Lehrling
sucht **Molkerei- und Käserei-Genossensch. Pruszcz, pow. Swiecie.**

Suche z. bald. Antritt
Hauslehrerin
zu 2 Kindern, 10 u. 11 J.
Piachnow, Kornaty
p. Strzałkowo. 774

Zu Ostern d. J. suche ich für meine beiden Töchter (13 u. 11 Jahre alt) eine evangl. 1684
Erzieherin
die auch Klavierunterricht erteilen kann.
Frau Elly Oehlmann, Subkowy, pow. Tczew (Dirschau).

Diakonissenhaus Danzig Neugarten
braucht Schwestern. Ev. gläubige Mädchen kommt in Jesu Dienst! Werdet feste Glieder unserer Schwesterngemeinschaft!
Eintritt jederzeit. Redlichen, treuen Seelen Ausstattungshilfe beim Eintritt. Meldet Euch sogleich! Selig, wer Jesu dient!
Matth. 25 V. 40

Hausschneiderin
für elegante u. einfache Garderobe **gesucht.** Off. u. O. 959 an d. G. d. Z.

Alleinst., ältere Frau oder **Mädchen** von sofort gesucht. Haushalt 3 Personen. Selbständig in jed. Arbeit. Meldung 6–8. 980
Danzigerstr. 153, II.
Foto-Atelier.

Jüngere Dame
sucht alleinsteh. älter. Herr **zur Führung d. Haushalts** in Bydg. Bitte um Angabe des Alters, Zeugn.-Abschr. und evtl. Bild. Offerten unter N. 957 a. d. Geschäftsst. d. Z.

Suche z. 1. März 25 evangelische 1817
Wirtin
nicht unter 28 Jahr., erf. i. Kochen, Backen, Schlachten u. Federviehaufzucht. Gehaltsanspr., begl. Zeugnisabschr., Lebenslauf einsenden. Nichtbeantw. bedeutet Absage.
Frau Rittergutsb.
Grams-Radziejewo
b. Starogard.

Fräul. könn. i. 14 tägig. Kurs. d. **Glanzplätterei gründl. erlern.** Stund. können selbst gewählt werden. 976
Sniadeckich 15/16, II, Vordersaus.

Perfekte
Mamsell
sucht zum 1. Febr. 25
Restaurant
Bydg., Gdańska 28. 958

Tüchtiges, ehrliches, evangelisches
Küchenmädchen
sucht f. Landhaushalt in der Stadt 921
Garbrecht, Jabłonowo, pow. Brodnica.

Stellengesuche

Ein in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahrener
Beamter
der über 20 Jahre ein Gut bewirtschaftet hat und wegen Liquidierung seine Stelle aufgeben mußte, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehlungen, vom 1. April 1925 od. später Stellung. Off. erbitte unter W. 1556 an die Geschst. d. Bl.

Junger Mann,
Beamter
mit 6jähriger Praxis, bekannt in administrativen u. Versicherungsangelegenheiten, gestützt auf gute Zeugnisse, sucht vom 15. 2. oder später Stellung als **Privatbeamter.** Offerten u. Z. 1699 a. die Geschäftsst. d. Ztg.

Rechnungsführer,
evangel., ledig, poln. Staatsb., beid. Landessprachen in Wort und Schrift mächt., gestützt auf gute Zeugnisse u. Referenzen, sucht ab 1. 4. 25 anderw. Stellung, am liebsten wo Verheiratung gestattet. Uebernehme auch Hofaufsicht. Off. bitte zu senden unter M. 1793 an die Geschäftsst. d. Bl.

Förster,
32 J. alt, verheiratet, deutsch-katholisch, mit 12jährig. Forstpraxis, deutsch und polnisch in Wort und Schrift, sucht per 1. 4. 1925 Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden.
Off. unter T. S. 100 **poczta Włościborz pow. Sępólno.**

Förster
25 J. alt, kath., Regl. 5jähr. Forstpraxis, in allen Forstzweig. sowie i. Raubzeugvertilgung vertraut, der deutschen u. polnisch. Sprache in Wort u. Schrift mächt., sucht Stellung von sof. od. später. Gute Zeugn. vorhanden. Offert. sind zu richten u. F. 1596 an die Geschst. d. Ztg.

Forstmann
tüchtig., erfahr. Fachmann, aus der preuß. Staatsforst-Beamten-Laufbahn hervorgeg., verheirat., der poln. Sprache mächtig, sucht f. sofort oder später Stelle als
Förster.
Angebote unt. F. 1649 an die Geschst. dies. Ztg.

Junger Kaufmann
18 J. alt, sucht in einem Kolonial- u. Delikatess.-Geschäft von sofort Stellung. 1802
Willi Lüdtke in **Brzoski** bei Czerniejewo, pow. Witkowo.

Holzfachmann
Oberschl., 31 J. alt, kath., verh., beid. Landesspr. mächt., mehrjhr. Praxis i. Waldexport u. Holzhandel, i. Inn.- u. Außendienst u. sämtl. Büroarb., sucht, gest. a. gute Zgn., v. sof. Stellg. als **Regimenter, Platzmstr., Abnahme- od. Außenbeamter.** Gefl. Off. unt. H. 929 a. d. Gst. d. Z.

Holzfachmann
verheirat., 12 Jahre im Fach, mit allen Arbeit. vertraut, beider Sprachen in Wort u. Schrift mächtig, sucht Stellung per bald oder später auf **größer. Werk als Platzmeister** oder **kleinerem als Selbständiger.** Off. erbeten unt. J 1610 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Fleiß., zuverlässig.
Herr
ev., 43 J., s. Beschäftig. im Büro od. Außend. als Hof- od. Lagerverwalter. Gute Zeugn. vorh. Off. u. S. 973 an die Gst. dies. Ztg.

Zimmerer
mit eig. Handwerksz., welcher fähig ist, jede im Fach vorkommende Arbeit selbständ. auszuführen, sucht Stellg. für zweckmäßige Verwendung auf großem Rittergut. Gute Zeugn. vorhanden. Off. unt. L. 954 a. d. Gst. d. Z.

Landwirtss., ev., 19 J. alt, sucht Stellung als
Eleve
auf mittl. int. Gute z. 1. 4. Zwei Semester Winterschule, etw. Polnisch. Off. unt. G. 1599 an die Geschst. d. Ztg

Achtung!
Ein nüchtern., energischer 1598
Vorschnitter
mit gut. Zeugn. sucht von sofort Stellung in größerem Rüben- und Kartoffelanbau m. jed. größer. Anzahl Leute.
Fr. Turski,
Wielki Kommorsk,
pow. Swiecie, Pomorze

Krankenwärter
mehrere Jahre Praxis, sucht Stellung. Angeb. bitte unter R. 1644 an die Gschst. der Dt. Rd.

Junges, evgl. Mädchen, 19 Jahre alt, m. Lyzealb., aus gt. Familie, wünscht z. 1. 3. evtl. 1. 4. passenden
Wirkungskreis
zur Erlernung der feinen Küche. Näh. n. Uebereinkunft. Gefl. Offert. unt. E. 1592 a. die Geschst. d. Ztg. erb.

Junge kath.
Lehrerin
die 2 Jahre staatlich angestellt war, d. poln. u. deutsch. Sprache in Wort u. Schrift mächt. ist, sucht pass. Stelle. Angeb. unter G. 1746 a. d. Geschäftsst. d. Z.

Alleinst. Frau sucht Stelle f. g. Tag im kl. Haush., w. alle Arbeit übern., z. 1. 2. a. sp. Gfl. Off. u. A. 731 an d. G. d. Z.

Jung. Mädchen
sucht zum 1. März Stellung in besserem Haushalt. Off. u. P. 788 an d. Gschst. d. Zeitg.

Jg. ev. Mädchen
mit 2-jährig. Lehrzeit sucht, um sich weiter zu bilden, eine Stelle **zur Führung eines Gutshaushalts** vom 15. 2. od. spät. Famil.-Anschluß erwünscht. Offert. unter L. 1790 a. d. Geschäftsst. d. Z.

Landwirtstochter, 20 J. alt, sucht z. 1. 4. od. früh. Stellung a. einem Gute
zur Erlernung der Wirtschaft
ohne gegens. Vergüt.
M. Schneider,
Radajewice,
Kreis Inowrocław.
1866

Pachtungen

?
Fabrik-Hallen u. Lagerplätze
mit **Gleisanschluß,** sofort günstig zu verpachten. Off. u. M. 1344 an die Geschst. d. Ztg.
?

Verpachte sofort meine 46 Morg. große
Landwirtschaft
unter günstigen Bedingungen auf 6 Jahre. Zur Uebernahme sind 1200 zł erforderl. 967
Jo. Rusinski, Laskimale Pst. Gąsawa, Stat. Żnin.

Wohnungen

4—8 **Zimmer,** mögl. i. Zentr., v. Ehep. ohne Kinder ges. Bed. nach Uebereink. Off. unter M. 956 a. d. Gst. d. Z.

3—5-Zimm.-Wohnung
von einem eingetrag. Verein für Lesesaal u. Bibliothek gesucht. Miete im Voraus für ein ganzes Jahr. Off. u. D. 740 a. d. Gst. d. Z.

Wohnung
3-4 Zimmer, in bess. Hause, sucht älterer Eisenbahnbeamt. (Posener) v. 1. 4. 25 auch früh. Off. u. P. 960 an d. G. d. Z.

Fräulein sucht 1789
leeres Zimmer
nebst Küche, oder auch möbl. Zimmer. Angeb. u. K. 1789 a. d. G. d. Z.

Bess. Ehepaar, kinderl., sucht
2-3-Zim.-Wohng.
von sofort od. 1. April. Gefl. Offerten unter L. 568 an die Geschst. dieser Zeitung.

Möbl. Zimmer

Gut möbl. Zimmer m. separ. Eing. v. 1. 2. gesucht. Offert. unter J. 941 a. d. Gst. d. Z.

Möbliertes Zimmer zu vermieten. 794 **Grunwaldzka 96, I, l.**

Möbl. Zimmer zu vermieten 955 **Sienkiewicza 9, II, l.**

Ein großes, gut möbl.
Zimmer
mit voller Pension, an einen gut situierten Herrn zu vermieten. **ul. Gdańska 147, I, r.**
1738

Zu vermiet. Ecke Aleje Mickiewicza: 2 möbl. Zim. u. bes. Kch., 2 mbl. Zim. u. bes. Kchglh., üb. elekt. L., Kochg., bs. Eing. Werkst. f. ruh. Betr. Näh. **Paderewskiego 32, I., r.** Tel. 742. 982

1 möbl. Zim. zu verm. 987 **Cieszkowskiego 6, I., l.**

Möbl. Zimmer
für eine Dame m. voller Pension v. 15. Februar d. Js. gesucht.
Off. unt. S. 1872 an die Geschäftsst. d. Ztg. erbeten.

Bess. möbl. Zimmer von sof. zu verm. 975 **Okole, Śląska 14, pt. l.**

Rechtshilfe
in Mietsstreitigkeiten, Steuerangelegenheit., Zivil-, Strafprozessen und praktischen Rat in allen Lebensangelegenheiten erteilt und übernimmt die Ausarbeitung von jeglichen Gesuchen, Schriftsätzen, Miets- und Pachtverträgen, Vereinsstatuten usw.
Büro „WAP" ul. Gdańska 162, II. Etage. Tel. 1429.
(neben Hotel Adler). 72

Was ist
Radikol
?

Günstiges Angebot!

45/50 PS.
Deutzer Sauggas-Motor
fast neu, mit **einjähriger** Garantie, sofort, sehr preiswert, **auf Teilzahlung,** zu verkaufen, und

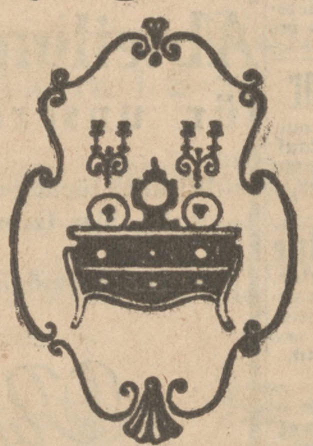
18/20 PS. Rohöl-Motor
Fabrikat „Hille-Werke", Dresden, zu gleichen Bedingungen, ferner

1 Rohölgieß-Ofen
komplett, zum Schmelzen von Guss-Rotguss usw., 20 Minuten Schmelzdauer.

Maschinen-Bauanstalt G. m. b. H.
vormals **A. Reeke.** 1038

Blumentöpfe
in den Größen von 7 bis 22 cm ⌀, hat sofort preiswert in Waggons u. Kistenladung abzug. **Otto Knaack, Gniezno (Gnesen).** Tel. 290, (Ofen- und Blumentopffabrik). Gegr. 1824. 1666

Otto Pfefferkorn
Bydgoszcz



Auserlesene Stilmöbel

Ausbau eleganter Wohnungen
Spezialität: Klubpolsterungen
ca. 200 Zimmer
Fahrstuhl durch alle Etagen

Gegründet 1884
5 Jahre Garantie
1305
Telegr.-Adr.: Pfefferkorn
Telefon: 331 und 432.

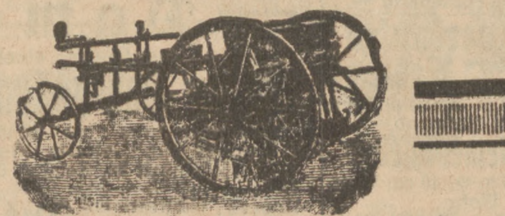
Die Verkaufsstelle der
Städtischen Gasanstalt
(ul. Długa 14),
hat einen neuen Transport von
Lampen, Kochmaschinen
erstklassiger Fabriken.
Badeöfen
usw. erhalten. Große Auswahl. Verkauf zu höchst angemessenen Preisen.
Magistrat, Dyrekcja Gazowni.
(—) i. A. **Tubielewicz.** 623

Sanatorium Friedrichshöhe
Telephon 26 **Obernigk** bei Breslau
für innerlich Kranke, Nervenkranke u. Erholungsbedürftige. Geisteskranke ausgeschlossen. **Abt. für Zucker- und Stoffwechselkranke, Insulinkuren.** 1196
Tagespflegesatz:
I. Kl.-Zim., Pens., Kur u. Arzt 10-12 M.
II. „ „ „ „ „ 7 M.
Chefarzt und Besitzer:
Dr. F. Köbisch, Nervenarzt.
Dr. med. Günther Espent,
Facharzt f. innerlich Kranke. — Prospekte.
Das ganze Jahr geöffnet.

Maschinenfabrik F. B. Korth,
Tel. 362 ul. Kordeckiego 7/10 Tel. 362
übernimmt 936
Reparaturen
an allen **landwirtsch. Maschinen, Sägegattern, Motoren, Dampf-Dreschsätzen, Lokomobilen** usw.
Anfertigung von Transmissionen.
Ersatzteile zu obigen Maschinen werden im **eigenen** Betriebe hergestellt.
Monteure auch nach außerhalb.

Total-Ausverkauf.

Infolge Konkurses der Firma bietet sich Gelegenheit, in
Manufaktur - Waren
aller Art billig einzudecken. 774
Bydgoszcz, Długa 19.

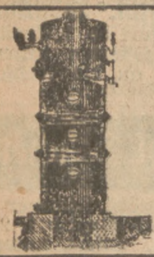


Zur sofortigen Lieferung ab Lager empfehlen wir:
Ventzki Pflüge 1—4 scharig,
Acker-, Saat- u. Wieseneggen,
Federzahn-Kultivatoren,
Drillmaschinen 1½—3 m,
Kartoffel-Pflanzlochmaschinen 2—4-reihig,
Düngerstreumaschinen,
Gras- u. Getreidemäher,
Heurechen, Heuwender.
Großes Lager in:
Kartoffeldämpfern, Rübenschneidern, Dreschmaschinen, Göpeln, Häckselmaschinen, Reinigungsmasch., und so weiter.
Sämtliche Ersatzteile, Reparaturwerkstatt, tüchtige Monteure.
Rechtzeitige Bestellung erbeten. 1435
Gebrüder Ramme, Bydgoszcz
Sw. Trójcy 14b. — Telefon 79.

Ankerwickelei und
Motor-Reparaturwerkstatt.
Neuwickeln und Umwickeln von Dynamomaschinen und Elektromotoren unter Garantie in kürzester Zeit bei billigster Berechnung.
Gleichstrom- und Drehstrom-Motoren sowie Installations-Material
ab Lager lieferbar. 1872
Ausführung
elektr. Licht- und Kraftanlagen.
Wilh. Buchholz, Ingenieur
Bydgoszcz, Gdańska 150a
Telephon 405. — Gegründet 1907. — Telephon 405.

---

ff. 675
Schmierseife! **Ztr. 50 zł** biete an
Julian Król, Bydgoszcz.



H. KOETZ Nachfolger
Actiengesellschaft
DAMPFKESSELFABRIK
Maschinenfabrik und
Eisengießerei
MIKOŁOW, G.-Sl. 886



Apparate für
BRENNEREIEN u.
BRAUEREIEN.
Arbeiterzahl ca. 350.

Flügel und Pianos
von
Bechstein :: Blüthner
Feurich :: Niendorf
und anderen Weltfirmen.
Harmoniums, Fabrikat Mannborg
sowie
Pianos eigenen Fabrikates
empfiehlt zu soliden Preisen und günstigen Zahlungsbedingungen **in großer Auswahl**
B. Sommerfeld
Telefon 883 **Bydgoszcz** Śniadeckich 56
Pianofortefabrik :: Orgelbauanstalt
Großhandlung. 34205

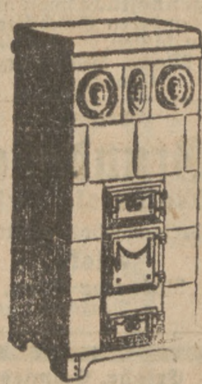
Kohlen, Koks u. Briketts
waggon- und zentnerweise, liefern schnellstens 1634
KACZMAREK i Ska „Węgiel"
Bydgoszcz, ul. Kordeckiego 7 (bei Korth)
KREDIT. **Tel. 1169 u. 1709.** RABATT.

Rahmenleistenfabrik mit Dampfbetrieb
W. Domański i S. Zabłocki
Warszawa
empfiehlt ihr
Fabriklager in Poznań, Skarbowa 14,
welches stets reichhaltig in **Leisten neuester Muster** versehen ist.
1838

Spinnerei und Weberei
R. FISZER, NAKŁO
ul. Nadskakuły 235 (Altes Schlachthaus)
spinnt und kauft Wolle.
EINTAUSCH
auf Webe- und Strickwolle sowie Stoffe
(rein woll. Tuch)
Selbstgefertigte Rohstoffe werden zum Walken angenom.
Anfertigung von Steppdecken
aus gelieferter Wolle.

Handarbeiten
all. Art, Richelieu, Loch- u. Bunt-Stickerei werd. sauber u. billig angef. Kelm. Szwederowo, Dąbrowskiego (Kiesestraße) 22, p., r. 18339

Bergitterungen
aus verzinktem Drahtgeflecht, mit Holz- od. Eisenrahmen für Stall, Speicher, Kellerfenster. Bei Anfrage Skizze erwünscht. 22344
Alexander Maennel,
Nowy Tomyśl 8.



Transportable Kachelöfen
sowie 650
eiserne Kochherde
in bekannt bester u. billigst. Ausführng. wieder am Lager.
Oskar Schöpper
Bydgoszcz
ulica Zduny 5.

Hüttenkoks und Steinkohlen
aus besten oberschlesischen Gruben
sowie
Ostrau-Karwiner-Gießereikoks
liefern waggonweise zu Original-Konzernpreisen
Schlaak & Dąbrowski
Sp. z ogr. p.
24652
Tel. 830. ul. Marcinkowskiego Nr. 8a. Tel. 830.
Konzern-Vertreter.

Anfertigung **elegant. Lampenschirme**
für Club-, Speise- und Damen-Zimmer, sowie
Seidenampeln
— in modernen, geschmackvollen Formen. —
Erstklassige Ausführung.
W. Warczinski, Śniadeckich 6, II, I.
(Elisabethstr.) 368

Rohr zum Decken
hat größeres Quantum abzugeben 1740
Michalski, Dzwierzchno,
p. Złotnika Kuj.

S. Szulc, Bydgoszcz,
Dworcowa 63. Telefon 840 u. 1901
Spezialhaus für sämtliche Tischlerei- und Sarg-Bedarfsartikel.
Fabriklager in Stühlen. 1108
Katalog auf Wunsch gratis und franko.

Furniere und Sperrplatten
in allen Größen bis 1,50×4,50.
Zierleisten.
Schnitzauflagen für Schlaf-, Herren- u. Speisezimmer. 1207
Verstellbare Gardinenstangen.
Billigste Bezugsquelle ist und bleibt
Warschauer Fabriklager
N. MANELA, Bydgoszcz, Matejki 2
Tel. 1055 u. 793 (Ecke Bahnhofstr.) Tel. 1055 u. 793.

Radikol
das Beste gegen
Hühneraugen.
In Apotheken u. Drogerien erhältlich.

Weiße Woche bei Siuchniński & Stobiecki

vom 3. bis 10. Februar einschliesslich

Während dieser Zeit legen wir große Posten **Weißwaren** wie: **Wäschestoffe für Leib- und Bettwäsche, Tischzeuge, Gardinen,** abgepaßt und Meterware, **fertige Leibwäsche** für Damen, Herren und Kinder usw. usw. **zu bedeutend ermässigten Preisen zum Verkauf** aus.

Wir bitten in dieser Zeit um recht zahlreichen Besuch unseres Geschäftshauses, ohne jede Kaufverbindlichkeit, damit Sie sich auch von der Billigkeit unserer Preise überzeugen können

Bei allen anderen Waren gewähren wir während der weißen Woche auf die bisherigen Preise . . . . **10% Rabatt.**

Auf Damen-Winterkonfektion, um gänzlich zu räumen, gewähren wir je nach Art, bis zu . . . . **30% Rabatt.**

Am Sonntag von 5 bis 10 Uhr abends Beleuchtung unserer Schaufenster-Ausstellungen. 1869

Bank Hermann Pfotenhauer

Kom.-Ges. auf Aktien. **Telefon 6551/4, 3562**

Danzig, Dominikswall 13. Telefon 6551/4, 3562

Erledigung aller Arten Bankaufträge. Effekten, Devisen, Accreditive.

Filiale Zoppot, Seestrasse 36. Telefon 53, 660.

Verzinsung von Währungs-Einlagen:
bei täglicher Kündigung 10%,
bei befristeten Einlagen nach Vereinbarung.

24524

Klawitter

Maschinenfabrik :: Eisen-, Metall- u. Stahlgießerei
Kesselschmiede :: Kupferschmiede

Tel: 439, 440 **Danzig, Brabank 1a** Telegr. Adr.: Klawitter Danzig, Brabank

Grosse Reparaturwerkstätte für Reparaturen jeder Art, autogene und elektrische Schweisserei.
Bau von Kesseln und Maschinen jeder Grösse, Trockenanlagen und Behältern.
Lieferung von Transmissionen, Riemenscheiben, Gussstücken in Gusseisen, Rotguss und Stahlguss.
Eisenkonstruktionen.

Prompteste und sachgemässe Ausführung.
Technische Raterteilung. 1643 Kostenloser Besuch.

Für den Versand nach Polen u. Pommrellen empfehle täglich frisch:

Geräucherte Sprotten,
Rollmops
Bratheringe } in 4- u. 2-Liter-Dosen
Neunaugen

geräucherte Sprotten in Oel, Kilos, Anchovis sowie sämtl. Fischmarinaden Appetit-Sild, Delikateß-Heringe und Filetheringe in Senf, Mayonnaise, Wein, Remouladen.

Ernst Eckermann, Danzig, Fischmarkt
Telefon 728 und 1187. 768
Telegr.-Adr.: **Fischeckermann.**

FORD

Personenwagen
Lastwagen
Omnibusse

FORDSON

Traktoren
zum Pflügen u. Dreschen

Sämtliche Ersatzteile auf Lager.

Fordvertretung für Danzig u. Polen

v. Alvensleben & Thiel
G. m. b. H.,
Danzig, Kohlenmarkt 13.
Telefon 114. 1306 Telefon 114.
Telegr.-Adresse: Fortschritt.

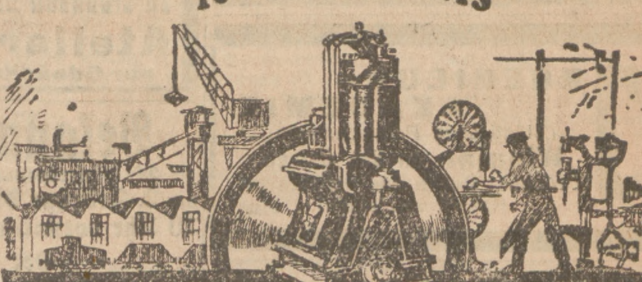
Gestern Vormittag **ein Pombadour** mit 2 groß. Schlüsseln **verloren gegangen.** Ehrl. Finder w. gebet., dens. in d. Gst. d. Ztg. geg. Belohnung abzug.

Heinrichsdorff-Pianos

Hervorragender Ton.
Vornehme Ausstattung.
Von ersten Künstlern wie:
Kammervirtuosin Frau **Kwast Hodapp**
Professor **Carl Friedberg**
bestens anerkanntes Fabrikat.
Mäßige Preise, Zoll- und frachtfreie Zusendung.
— Verlangen Sie Preislisten. —

Otto Heinrichsdorff, Danzig
Pianoforte-Fabrik.
Lager und Kontor: Poggenpfuhl 76.
Fabrik: Danzig-Ohra. 1614

70% ERSPARNIS



für sämtliche Industrie- und Gewerbezweige
erzielt der

MWM BENZ-DIESELMOTOR
ohne Kompressor

jederzeit betriebsbereiter Motor für Dauerarbeit
Brennstoffverbrauch ca. 2½ Pfg. pro PS-Stunde
(also 4 Pfg. pro KW-Stunde) 737

Motoren-Werke Mannheim A.-G.
vorm. Benz, Abt. stationärer Motorenbau.
Verkaufsbüro: Danzig, Pfefferstadt Nr. 71. Tel. 885.

Ur=Bock

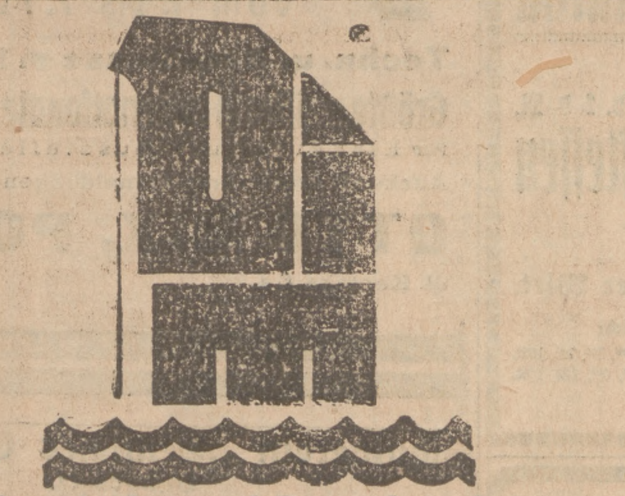
hochprozentig
sowie helles Bier nach
Pilsner Art
in Fässern und Flaschen
1595 empfiehlt
E. Lux,
Browar Sępólno, Pomorze

Volles, blühendes Aussehen und schnelle Gewichtszunahme durch **Kraftnährpulver „Blenusan".** Bestes Stärkungsmittel für Blut, Muskeln und Nerven. — 1 Sch. 6 zł, 4 Sch. 20 zł. — Ausführliche Broschüre Nr. 6 kostenfrei.
Dr. Gebhard & Co., Danzig, Kass. Markt 1b

Gradstroh-Dresch-maschinen

Orig. Cruse, Schneidemühl, Göpel, Breitdrescher, Kartoffeldämpfer, Kessel-Oefen in allen Größen, sowie alle anderen Maschinen und Geräte liefert **billigst ab Lager** unter günstigen Zahlungsbedingungen. 1796

Hermann Seehawer, Więcbork.



Aussteller und Besucher der

3. Danziger Internationalen Messe

5.—8. Februar

dürfen gegen Messeausweis 1500 zł mit nach Danzig ausführen. Auskünfte sowie Messeausweise für 5 zł erteilt der Vertreter für Posen und Pommerellen, **Georg Wodtke,** Inhaber C. B. „**Express**", **Bydgoszcz,** Jagiellońska 46/47. — Tel. 665, 799, 800, 801. 1111

---

111. Zuchtvieh-Auktion

der

Danziger Herdbuchgesellschaft E. V.

am Mittwoch, den 11. Februar 1925, vorm. 10 Uhr, und Donnerstag, den 12. Februar, vormittags 9 Uhr, in Danzig-Langfuhr, Husaren-Kaserne 1.

Auftrieb:
80 Bullen,
185 hochtragende Kühe und
210 hochtragende Färsen.

Die Ausfuhr nach Polen ist unbeschränkt. Zoll-, Grenz- und Paßschwierigkeiten bestehen nicht. Das Gebiet ist völlig frei von Seuchen aller Art. — **Kataloge** mit allen näheren Angaben über Abstammung und Leistungen der Tiere usw. versendet kostenlos die Geschäftsstelle **Danzig, Sandgrube 21.** 1066

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß wir unsere

Filiale in Brodnica

wieder eröffnet haben. Wir tauschen

Mehl u. sämtl. Mühlenfabrikate

zu denselben Sätzen wie in unseren Mühlen um, und sind Käufer für **sämtliche Getreidearten.**
Für Bäcker und Händler gelten unsere Originalpreise. 1719

Adlermühle F. Sand & Co.,
Wąbrzeźno und Kowalewo.

Krupp's Milch-Separatoren

60, 100, 125 Ltr. stündliche Leistung, sofort ab Lager hier lieferbar.
Preise billigst.

Arthur Lemke, Grudziądz
Telefon Nr. 151.

Schleifen u. Riffeln

von Mühlen- und Schrot-Walzen

Reparaturen
an allen landwirtschaftlichen Maschinen

Autogene
Schweiß- und Schneid-Arbeiten 1379
führen sachgemäß, sauber u. unter billigster Berechnung aus.

Telefon 8. Gegr. 1898. **OTTO GOEDE Nachf.**
Jnh. **P. & A. Goede**
Masch.-Rep.-Werkstatt **Więcbork,** Pomorze.

Die Reparatur

und der

Umbau unserer Mühle

ist jetzt beendet
und können **sämtliche Mahlaufträge** sofort erledigt werden.

Unser Hauptprinzip ist: Die verehrte Kundschaft flott und reell zu bedienen.

Młyn motorowy
Włościbórz, pow. Sępólno. 202

Als Verlobte empfehlen sich
Margarete Haase
Oskar Neumann
Lowinnek, Januar 1925. 999

Als Verlobte grüßen 970
Anna Dietrich
Ewald Müller
Krolikowo Smolniki

Hans-Jürgen
Die Geburt eines weiteren Stammhalters zeigen an
Otto Knoof
u. Frau Elisabeth
geb. Nickel.

Für die liebevolle Anteilnahme, die überaus zahlreichen Kranzspenden bei dem Heimgange unserer lieben Entschlafenen, 998
Frau Auguste Janke,
sagen wir den Freundinnen und Bekannten, dem deutschen Schulverein in Polen, vor allem Herrn Pfarrer Sichtermann für den herzlichen Nachruf und die trostreichen Worte bei der Trauerfeier, unseren
aufrichtigen Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

INGENIEUR-AKADEMIE
(Städtisches Polytechnikum)
Wismar an der Ostsee
Prospekt durch das Sekretariat
Kasino vorhanden. 24499

Last-Fuhrwerk
zu haben bei 1665
Paul Maiwald, Garbary 33.



Röst-Apparate
für Kaffee, Getreide, Malz, Kakao, Zichorie und drgl. liefert Maschinenfabrik von
G. O. Kühn, Łódź,
Zgierska 56. 23847

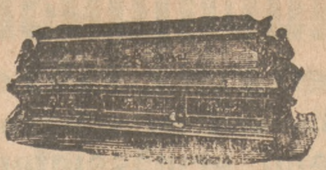
Erfolgr. Unterricht i. Franz., Engl., Deutsch (Gram., Konvrs., Handelskorresp.)erteil., frz., engl. u. deutsche Uebersetzungen fertigen an
T. u. A. Furbach,
(lgj. Aufenth. i. Engl. u. Frankr.). Cieszkowsk. (Moltkestr.) 11, I. l.

Gelegenheits-Gedichte! ernste und heitere, zu Festlichkeiten aller Art, auch kleine Aufführungen mit gewünschtem Inhalt, Tischreden in Prosa od. Versen, Widmungen etc., werden schnell und gut angefertigt. Off. u. G. 123 an die Geschst. dies. Zeitg.

Gerberei und Weißgerberei,
Bydgoszcz, Jasna (Friedenstr.) 17.
Wir gerben jede Art
Felle u. Leder
verb. schlecht gegerbte Felle, kaufen Fuchs-, Fischotter-, Marder-, Hasen-, Kaninchenfelle, Kalb-, Schaf- Ziegen- u. Rinds-Leder u. zahl. Tagespreise. 18532
Feder und Włodarczyk.

Wir empfehlen uns zur Anfertigung von
Speisen- und Weinkarten
in geschmackvollen Ausführungen zu mäßigen Preisen.
A. DITTMANN
G. m. b. H.
Bromberg.

Portland-Zement
Bau- u. Düngekalk
Stück- und Alabaster-Gips
Pa. Dachpappe
Steinkohlen-Teer
Karbolineum
Rohr- und Holzstab-Gewebe
Gips- und Bimsplatten
Schlemmkreide
Schamottesteine
Hochfeuerfeste Backofen-Platten
Kulmiser-Mörtel
Schindeln
Dachsteine
Ziegelsteine
Krippen-Schalen
Ofen-Kacheln
Transport-Öfen
liefern zu den billigsten Preisen u. günstigsten Zahlungsbedingungen
Gebr. Schlieper
Baustoff- und Düngemittel-Großhdl.,
Bydgoszcz
ul. Gdańska 99.
Tel. 306. Tel. 361.



Beerdigungs-Institut
Rud. Grund
Fernspr. 338. **Reichhaltiges Lager.**
Ausführung kompl. Begräbnisse einschl. amtlicher Meldungen.
ul. Gdańska 26
Elegantes Fuhrwerk. 1524

J. u. P. Czarnecki
Dentisten 756
Zähne, Plomben, Brücken
Jagiellońska (Wilhelmstr.) 9
im Hause Luckwald Nachfl.
Sprechstunden durchgehend von 9—5 Uhr.

Fotografien Passbilder
zu staunend billigen Preisen liefert sofort
Atelier Viktoria
nur Gdańska (Danzigerstr.) 19. 24509

Bekanntmachung.
Die Bäckerinnung gibt hiermit bekannt, daß am 2. Februar die Bäckerläden nur bis 10 Uhr vormittags geöffnet sind. 986
Der Vorstand.
Hoika, Obermeister.

Verband Deutscher Handwerker in Polen E. V.
Die Jahres-Hauptversammlung
und
Frühjahrsverbandsausschußsitzung
findet am
Sonntag, d. 1. Februar, mittags 2 Uhr
im **Zivil-Kasino** statt.

Waldrestaurant Rinkau
Morgen,
Sonntag, d. 1., u. Montag, d. 2. d. M.
Wurstessen
(eigenes Fabrikat).
Es ladet höflichst ein
Der Wirt.
Die Züge verkehren alltäglich:
von Bydgoszcz n. Rinkau 10⁵⁸, 2¹⁸, 7²², 10²²,
„ Rinkau n. Bydgoszcz 7³⁴, 9²⁴, 6⁵², 10¹²
Telefon 1028.

Montag, d. 2. Februar
Gr. Wurst-, Eisbein- und Flaki-Essen
Weinhandlung Luckwald
ulica Jagiellońska Nr. 9 1884

Heute, Sonnabend, d. 31. Januar
ist auf vielseitigen Wunsch das Riesen-
Wurst- und Eisbeinessen
wozu alle Freunde und Bekannte, auch die größten Feinschmecker, :: herzlichst eingeladen werden. ::
Was Unterhaltung anbetrifft, dafür sorgt der Wirt.
Wincenty Kujawski
Fordońska 1.
Gut gepflegte Biere.

KINO NOWOŚCI.
Heute, Sonnabend, Wiederholung der Premiere:
:: Die Verkörperung der göttlichen Schönheit ::
Ossi Oswaldi
dieselbe, deren sprühender Humor uns das Leben mehr als einmal versüßte, bittet alle ihre Verehrer, Verehrerinnen, Bekannten, Freunde u. Anhänger um freundliches Erscheinen zu dem wunderbaren Künstlerfest, das sie vorbereitet hat, unter dem Titel:
„COLIBRI“
8 große Akte des Lebens, des Lebens, das sich in allen Schattierungen, Farben, Lichtern verändert.
Beginn um 6.30 und 8.30 Uhr, Sonn- und Feiertags 3.30 nachmittags. 1879

Rechtshilfe
auch in den schwierigsten Rechtsangelegenheiten, wie Straf-, Zivil-, Erbschafts-, Hypotheken-, Vertrags-, Gesellschafts-, Miets-, Steuersachen usw. 24659
St. Banaszak,
Bydgoszcz,
ulica Cieszkowskiego (Moltkestr.) 2.
Telephon 1304.
Langjährige Praxis.

Wer hilft?
Suche für meine Mutter, welche nicht besonders kraftig ist, Unterkunft im Stadt- od. Landhaushalt ohne gegenseit. Vergütung geg. Mithilfe i. Haush. Gefl. Angebote unter P. 1855 a. d. Gschst. d. Z.



Kino Kristal
Der große Erfolg!
Der Rummelplatz des Lebens
Das schönste Filmkunstwerk d. Gegenwart
mit **Mary Philbin** in der Hauptrolle.
Beginn: Wochentags 6,30 und 8,30
Sonn- und Feiertags ab 3,30.

LEIPZIGER MESSE
Frühjahrsmesse 1925
vom 1. bis 7. März
Techn. u. Bau-Messe v. 1. bis 11. März
Größte u. älteste Internationale Messe der Welt
für Einkäufer und Aussteller gleich wichtig.
Auskunft erteilt und Anmeldungen nimmt entgegen
OTTO MIX, POZNAŃ,
ul. Kantaka 6a. Telephon 2396.
1807

Schulverein „Deutsches Gymnasium“
Bydgoszcz.
General-Versammlung
am Montag, den 9. Februar, nachmittags 3 Uhr,
im „Deutschen Hause“, Danzigerstraße 134.
Tagesordnung:
1. Entgegennahme des Jahresberichtes.
2. Prüfung und Genehmigung der Jahresrechnung.
3. Ersatzwahl für die satzungsmäßig ausscheidenden Mitglieder des Kuratoriums.
4. Änderung der Satzungen.

Da sich bei Punkt 4 Beschlußunfähigkeit ergeben könnte, wird die nächste Sitzung ½ Stunde später abgehalten mit der
Tagesordnung:
1. Änderung der Statuten.

Um das Erscheinen sämtlicher Mitglieder bittet
Das Kuratorium.
J. A.: Ohlhoff. Rehberg. 186

Familienlokal
A. Twardowski Nachf.
Długa 12.
Heute, Sonnabend, den 31. Januar 1925
Abends
Hauswurst-Essen
Alle Frende und Bekaannte und Gönner werden höflichst eingeladen 82 Ergebenst **O. Rohnke.**
Allabendlich: **Künstler-Konzert.**

Friedenskirche Bandsburg.
In der Zeit vom 4. bis 8. Februar d. Js. findet die
Jugend-Konferenz
des Jugendbundes der evgl. Gemeinschaft
statt, zu der wir jedermann herzlich einladen. Die Versammlungen beginnen um 9½ Uhr vorm., 3 Uhr nachm. u. 7 Uhr abds.
Als Redner dienen u. a. die Prediger:
W. Jörn, W. Wecke, T. Weipkema, F. Harriefeld u. S. Ketter.
Freiquartiere und gemeinsame Mahlzeiten sind vorgesehen. 990

! Aller Tänzer und Tänzerinnen !
Rendezvous
im
Maxim
Heute Sonnabend
zum 1886
BÖSEN BUBEN BALL
Beginn 9 Uhr.
Eintritt nur 2 złoty
Dort amüsiert man sich am besten. — Kein Zwang, keine Etikette. — Jeder nach seiner Fasson
Tanz bis Morgengrauen!
Der ärgste Bube wird prämiiert!!

Landw. Verein Exin.
Am 2. Februar, nachm. 4 Uhr, findet im Hotel Rossed
eine Sitzung
statt, zu der die Landwirte der Umgegend von Exin eingeladen werden. 1826
Tagesordnung:
Geschäftliches.
Vortrag des Herrn Dr. Krause-Bromberg.
Vortrag eines Vertreters der pom. Versicherung.
Der Vorsitzende.
(—) Landschaftsrat Kunkel.

Schweizerhaus
4. Schleuse
Sonntag, 1. Februar
Ball
Anfang 5 Uhr.
985 **Kleinert.**

Deutsche Bühne
Bydgoszcz T. z.
Sonntag, d. 1. Februar, nachmittags 3½ Uhr:
(Geschlossene Gratisvorstellg. für die Volksschulen und Insassen humanitärer Anstalten in Bromberg.)
Aschenbrödel.
(Kein Billettverkauf! Kein Zutritt für das Publikum!)
Abends 8 Uhr:
Zum 1. Male!
Die gelbe Gefahr
Schwank von Kraatz u. Okonkowski.
Verkauf Sonnabend in Johnes Buchhandlg., Sonntag dagegen an der Theaterkasse. 1888

Rundschau des Staatsbürgers.

Mariä Lichtmeß,

der 2. Februar, ist, worauf nochmals hingewiesen sei, kein Feiertag, sondern ein gewöhnlicher Arbeitstag, an dem auch Schulunterricht stattfindet.

Größe der Rekrutenkoffer.

Da es des häufigeren vorkommt, daß die bei ihren Truppenteilen eintreffenden Rekruten Koffer von ungewöhnlicher Größe mit sich bringen, die ein Unterbringen unter den Bettgestellen, wie dies die Militärvorschriften verlangen, unmöglich macht, hat das Kriegsministerium für die Rekrutenkoffer nachstehendes Höchstmaß festgesetzt: Höhe 36 Zentimeter. Breite 40 Zentimeter, Länge 60 Zentimeter. Zwecks Einführung von Koffern im angegebenen Format im Laufe der nächsten Jahre sind die Kreis-Ergänzungs-Kommandos (P. K. U.) gehalten, den betreffenden Rekruten schon während ihrer Aushebung entsprechende Belehrungen zu erteilen und sie gleichzeitig darauf aufmerksam zu machen, daß im Falle der Nichtbefolgung des Höchstmaßes die Koffer nach Ankunft der Rekruten bei ihren Truppenteilen ihnen abgenommen und in speziellen Niederlagen aufgestapelt werden.

Die Lebensmittelpreise in Polen jetzt und — 1914.

Die ungeheuerliche Steigerung der Kleinverkaufspreise für Lebensmittel und Artikel des ersten Bedarfes seit dem Jahre 1914 wird am deutlichsten aus nachstehenden, den amtlichen statistischen Zusammenstellungen entnommenen Ziffern ersichtlich: Heute sind teurer als 1914: Brot um 55,2 Proz., Weizenmehl um 67,6 Proz., Kartoffeln um 103,7 Proz., Milch um 118,6 Proz., Eier um 1177,8 Proz., Butter um 149 Proz., Speck um 49,3 Proz.. Rindfleisch um 74 Proz., Zucker um 47,1 Proz., Salz um 190 Proz.

Zur Liquidierung bestimmt

wurde laut „Mon. Polski" Nr. 22 ein Grundstück in Putzig, Besitzer Karl Irrgang.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 31. Januar.

Neuer Roman.

Wir beginnen in der nächsten Woche mit dem Abdruck eines neuen spannenden Romans, den wir vom Verlag Scherl in Berlin erworben haben und der besonders unseren verehrten Lesern vom „besseren Geschlecht" ein wahrer Hausfreund zu werden verspricht.

---

§ **Nachtdienst** haben in der Woche von Montag, 2., bis Montag, 9. Februar, die Schwanen- und Engel-Apotheke, beide Danziger Straße (Gdańska) Nr. 6 bzw. Nr. 41.

§ **Mit Morphium, Kokain und Saccharin** wird nach den Feststellungen der hiesigen Kriminalpolizei zurzeit ein ziemlich lebhafter Schleichhandel getrieben. Die genannte Behörde bittet das Publikum um Mitwirkung bei der Ermittelung der Schleichhändler und ihrer Kunden durch Angabe etwaiger Wahrnehmungen.

§ **Das „Deutsche Haus" geschlossen.** Gestern vormittag wurde dem Pächter des Deutschen Hauses, Herrn Adalbert Behnke, eine Verfügung der städtischen Polizeiverwaltung zugestellt, durch welche die Herrn B. erteilte vorläufige Konzession, die sogenannte „Notkonzession", zurückgezogen wurde, und wonach der Betrieb daher zu schließen sei. Eine Begründung der polizeilichen Maßnahme war in der Mitteilung nicht gegeben. — **Bekanntlich war der Betrieb** unter dem neuen Pächter am 15. Januar eröffnet worden. Wir kommen auf die bemerkenswerte Angelegenheit noch zurück.

§ **Der heutige Wochenmarkt** zeigte trotz des zeitweise regnerischen und unfreundlichen Wetters einen starken Verkehr und auch das Angebot war gut, in Butter und Eiern sogar reichlich. Gefordert wurden in der Zeit zwischen 10 und 11 Uhr folgende Preise: Butter 1,90—2, Eier 2—2,10, Weißkäse 40, Tilsiter 2,40, Schweizer 2,80, Enten 4—7, Gänse 9—16, Pfund 1,30—1,50, Hühner 4—6, Puten 7—10, Tauben (Paar) 1,80. — In der Markthalle kosteten Schweinefleisch 70—1, Rindfleisch 60—80, Kalbfleisch 70—80, Hammelfleisch 60—70, Kochwurst 70—1, Dauerwurst 1,80—2, Karpfen 1.50—2,50, Schleie 1,20—1,80, Hechte und Bressen 1—1,50, Barse 60—80, grüne Heringe 40—50, Plötze 20—40.

§ **Unter den polizeilichen Festnahmen** des gestrigen Tages befinden sich einige Fälle, die sich aus dem sonstigen alltäglichen „Schema F" herausheben. So wurde ein Mann unter dem Verdacht der Brandstiftung festgenommen (Scheunenbrand in der Gegend von Fordon); ein Mann wegen Beihilfe bei einem Straßenüberfall. Dem eigentlichen Täter gelang die Flucht, und als sein Helfer festgenommen wurde, leistete er heftigen Widerstand, biß den Polizeibeamten in die Hand und zerriß aus Wut seine Mütze mit den Zähnen. Ferner wurde ein Kurpfuscher verhaftet, der sich an mehreren Frauen vergriffen hatte; und endlich eine aus der Strafanstalt Wollstein entsprungene Gefangene.

§ **Geldschrankknacker** scheinen gegenwärtig wieder an der Arbeit zu sein. Ein Fall eines versuchten Geldschrankeinbruchs ist bereits gemeldet worden. Die Kriminalpolizei mahnt daher zu erhöhter Vorsicht und Wachsamkeit.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Janus. Dienstag, den 3. Febr., 8 Uhr, I. 1818

Aller Tänzer und Tänzerinnen Rendezvous im „Maxim" heute, Sonnabend, zum Bösen-Buben-Ball. Dort amüsiert man sich am besten. Kein Zwang — keine Etikette — jeder nach seiner Fasson. — Tanz bis Morgengrauen. — Der ärgste Bube wird prämiiert. — Beginn 9 Uhr. Eintritt nur 2 Zł. (1887

Verband deutscher Handwerker in Polen, E. V. Die Jahreshauptversammlung und Frühjahrsverbandsausschußsitzung findet am Sonntag, den 1. 2. 1925, statt. Näheres siehe Anzeige. (1876

Der Verein der Zivilblinden veranstaltet am Montag, 2. Februar, abends 7 Uhr, im Trokadero ein Wohltätigkeitsfest zum Besten der Anlage einer Blinden-Bibliothek. Mitwirkende sind: Gesangverein Lutnia, Herr Beetz (Violine), Frau Kearney (Klavier), Herr Dzedzicki (Tenor), Frl. Majewska (Sopran), Frl. Figaszewska (Klavier). Die Firma B. Sommerfeld stellt gratis einen Konzertflügel. 787

Stowarzyszenie Restauratorów. Die Monatsversammlung findet am Dienstag, den 3. 2. 1925, nachmittags $4^1/_2$ Uhr, beim Koll. Redlak, ul. Toruńska, statt. Zwecks Besprechung wichtiger Angelegenheiten bittet um Erscheinen aller Mitglieder der Vorstand. 994

Der Jugendbund der Ev. Gemeinschaft veranstaltet in der Friedenskirche Vandsburg seine diesjährige Jugendkonferenz vom 4. bis 8. Februar. Zahlreiche Redner werden zu den brennenden Problemen der Jugend, vom bibl. Standpunkt aus, Stellung nehmen. Gewiß werden unsere Glieder und Freunde unserer herzlichen Einladung zu diesen frohen Rüsttagen gern und zahlreich Folge leisten. 991

Werkm.-Verein Polen. Zu dem am 7. Februar stattfindenden Stiftungsfest sind noch Eintrittskarten zu haben bei Koll. Tapper, Mautzstraße 7a. (965

Deutsche Kasino-Gesellschaft „Erholung". Rosenmontag, 23. Februar 1925: Kostümfest. (Ein Sommerfest in Japan. — Einladungen mit Erläuterungen folgen.) 1870

* * *

* **Inowrocław**, 30. Januar. Der Magistrat gibt bekannt, daß auf Grund eines Beschlusses des Stadtverordnetenkollegiums vom 5. Dezember v. J. zugunsten der Stadt Inowrocław eine Wohnungssteuer erhoben werden wird. Die Steuer beträgt 3 Prozent der Miete oder des abgeschätzten Mietwertes im Juni 1914, umgerechnet in zł. Obige Beschlußfassung wurde bereits von den Aufsichtsbehörden bestätigt.

* **Koschmin** (Koźmin), 29. Januar. In Pogorzela hiesigen Kreises wurde kürzlich bei dem Propst Czerwinski ein Einbruch verübt und u. a. zwei goldene Kelche gestohlen, deren einer die Jahreszahl 1648 in Gravur aufweist. Die Täter waren in der Nacht mit einem Auto vorgefahren.

* **Posen** (Poznań), 30. Januar. Gestern um 3 Uhr nachmittags fand das Begräbnis des verstorbenen Vizesejmmarschalls Zygmunt Senda vom Bahnhof aus statt. Als Regierungsdelegierter nahm der Wojewode Bniński an dem Begräbnis teil. Die Beerdigung fand auf dem alten St. Martin-Friedhof statt.

* **Posen** (Poznań), 30. Januar. Auf dem heutigen Freitag-Wochenmarkte herrschte trotz des ungünstigen regnerischen Wetters lebhafter Verkehr. Man zahlte für das Pfund Landbutter 1.80—2, für Tafelbutter 2.30 bis 2.60, für die Mandel Eier 2—2.10, für das Pfund Quark 50—60. Auf dem Geflügelmarkt kosteten eine Gans 7—10, eine Ente 4—6, ein Huhn 2.50—4, eine Pute 6, ein Puthahn bis 14. Für ein Pfund Speck zahlte man auf dem Fleischmarkte 1.00, für Schweinefleisch 90—1.10, Rindfleisch 90—1.20, Kalbfleisch 90—1.00, Hammelfleisch 70—80. Für ein Pfund Karpfen zahlte man 1.80—2.40, für Hecht 1.50—1.60.

* **Witkowo**. 29. Januar. In der Nacht zum 24. d. M. wurde in die Wohnung der Frau Ludwika Janac in Kapiel hiesigen Kreises eingebrochen und Betten, Herren- und Damengarderobe, ein Pelz, Wäsche, Schuhe und auch ein Schweineschinken gestohlen. Gesamtwert 2000 zł.

Handels-Rundschau.

Geldmarkt.

Warschauer Börse vom 30. Januar. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 26,95, 27,02—26,88; Holland 209,45, 209,95—208,95; London 24,90, 24,96—24,84; Neuyork $5,18^1/_2$, 5,20—5,17; Paris $28,11^1/_2$, 28,19—28,04; Prag $15,47^1/_2$, 15,51—15,44; Schweiz 100,22, 100,47—99,97; Wien $7,30^1/_2$, 7,32—7,29; Italien $21,61^1/_4$, 21,67—21,56. — Devisen: Dollar der Vereinigten Staaten $5,17^1/_2$, 5,19—5,16; engl. Pfund 24,90, 24,96—24,84.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtlose Auszahlungen in Mark	In Reichsmark 30. Januar Geld	Brief	In Reichsmark 29. Januar Geld	Brief
Buenos-Aires . 1 Pes.	1.684	1.688	1.682	1.686
Japan . . . . . 1 Yen	1.613	1.617	1.613	1.617
Konstantinopel 1 t. Pfd.	2.235	2.245	2.23	2.24
London . . 1 Pfd. Strl.	20.077	20.127	20.112	20.172
Neuyork . . . . 1 Doll.	4.195	4.205	4.195	4.205
Rio de Janeiro 1 Milr.	0.485	0.487	0.484	0.486
Amsterdam . . 100 Fl.	169.04	169.46	169.04	169.46
Brüssel-Antw. 100 Frc.	21.65	21.71	21.91	21.97
Christiania . . 100 Kr.	64.17	64.33	64.17	64.33
Danzig . . . 100 Gulden	79.65	79.85	79.80	80.00
Helsingfors 100 finn. M.	10.565	10.605	10.565	10.605
Italien . . . . 100 Lira	17.44	17.48	17.50	17.54
Jugoslavien 100 Dinar	6.86	6.88	6.84	6.86
Kopenhagen . . 100 Kr.	74.91	75.09	75.06	75.24
Lissabon . . 100 Escudo	19.98	20.02	20.08	20.12
Paris . . . . . 100 Frc.	22.70	22.76	22.72	22.78
Prag . . . . . . 100 Kr.	12.46	12.50	12.48	12.52
Schweiz . . . . 100 Frc.	80.92	81.12	80.95	81.15
Sofia . . . . . 100 Leva	3.055	3.065	3.055	3.065
Spanien . . . 100 Pes.	59.97	60.13	59.98	60.12
Stockholm . . . 100 Kr.	113.02	113.30	113.02	113.30
Budapest . . 100000 Kr.	5.83	5.85	5.83	5.85
Wien . . . . 100000 Kr.	5.909	5.9 9	5.909	5.929
Athen	7.14	7.16	7.14	7.16

Amtliche Devisenkurse der Danziger Börse vom 30. Januar. In Danziger Gulden wurden notiert für: Banknoten: 100 Reichsmark 125,086 Geld, 125,714 Brief; 100 Złoty 101,44 Geld, 101,96 Brief; 1 amerikanischer Dollar 5,2368 Geld, 5,2630 Brief; Scheck London 25,21 Geld, 25,21 Brief. — Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling 25,22 Geld, 25,22 Brief; Kopenhagen 100 Kronen 94,014 Geld, 94,486 Brief; Warschau 100 Złoty 100,94 Geld, 101,46 Brief.

Züricher Börse vom 30. Januar. (Amtlich.) Neuyork $5,18^1/_2$, London $24,82^1/_2$, Paris 28,05, Wien 73, Prag $15,42^1/_2$, Italien $21,56^1/_4$, Belgien 26,90, Holland 208,75, Berlin $123,33^3/_4$. Tendenz: ruhig.

Die Bank Polski zahlte heute für 1 Goldmark 1,22 Zł., 1 Dollar, große Scheine $5,16^1/_2$ Zł., kleine Scheine 5,16 Zł., 1 Pfund Sterling 24,76 Zł., 100 franz. Franken 27,91 Zł., 100 Schweizer Franken 99,77 Zł.

Aktienmarkt.

Kurse der Posener Börse vom 30. Januar. Für nom. 1000 Mkp. in Złoty. Wertpapiere und Obligationen: 6proz. Listy zbożowe Ziemstwa Kred. 6,90—7,40. — Bankaktien: Bank Zw. Spółek Zarobk. 1.—11. Em. 9,50—9,75. Polski Bank Handl., Poznań, 1.—9. Em. 1,90. — Industrieaktien: Browar Krotoszyński 1.—5. Em. 2,40. H. Cegielski 1.—9. Em. 0,70. C. Hartwig 1. bis 7. Em. 1,50. Hartwig Kantorowicz 1.—2. Em. 3,00. Iskra 1. bis 4. Em. 0,90. Luban, Fabryka przetw. ziemn. 1.—4. Em. (exkl. Kup.) 85,00. Dr. Roman May 1.—5. Em. 26,00—26,50. Papiernia, Bydgoszcz, 1.—4. Em. 0,60. Płótno 1.—3. Em. 0,35. Pozn. Spółka Drzewna 1.—7. Em. 0,95. Wisła, Bydgoszcz, 1.—3. Em. 9,50. Wytwornia Chemiczna 1.—6. Em. 0,45. Tendenz: fest.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 30. Jan. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kg. bei sofortiger Waggonlieferung loko Verladestation in Złoty.) (Ohne Gewähr.) Weizen 36,50—38,50, Roggen 32,50—33,50, Weizenmehl (65proz. inkl. Säcke) 57—60, Roggenmehl 1. Sorte (70proz. inkl. Säcke) 45—47, Roggenmehl 2. Sorte (65proz. inkl. Säcke) 50,50, Braugerste 27—29, Felderbsen 22—25, Viktoriaerbsen 30—34, Fabrikkartoffeln 4,90, Kartoffelflocken 23—24, Roggenkleie 21,50, Hafer 29,50—31,50, Serradella (neue) 14—16, blaue Lupinen 10,50—12,50, gelbe Lupinen 14—16, Klee, roter 160—230, schwedischer 100—130, gelber 50—65, weißer 200—250, ungereinigter 20—27, Stroh lose 1,80—2, Stroh gepreßt 3—3,15, Heu lose 4,60—5,60, Heu gepreßt 7,20—8,20. Tendenz ruhiger. Schwächere Nachfrage.

Danziger Getreidemarkt vom 30. Januar. (Nichtamtlich.) Weizen 128—130 pfd. unverändert 18—18,50, 118—123 pfd. unverändert 15,60 bis 17,30, Roggen fest 18,60—19,25, Gerste feine schwächer 14,50—15, geringe schwächer 14—14,40, Hafer fest 13—14, Erbsen kleine unverändert 10,50—12,50, Viktoriaerbsen unverändert 14—18, Roggenkleie unverändert fest 11,50, Weizenkleie unverändert fest 12, Weizenschale unverändert fest 12,50 Gulden per 50 Kg. franko Danzig. — Roggenmehl 60—65proz. Ausm. 53—58 Gulden per 100 Kg., Weizenmehl 60proz. Ausm. 57—60 Gulden per 100 Kg. Tendenz fest.

Berliner Produktenbericht vom 30. Januar. Amtliche Produktennotierungen für 1000 Kg. in Mark ab Stationen. Weizen märkischer 267—273, Mai 310—308—308.50, matt. Roggen märkischer 266—270, März 297,50—294,75, April 298,50, Mai 306—304,50—305,25, matt. Sommergerste 275—303, Winter- und Futtergerste 230—250, feinste Qualitäten über Notiz, Stimmung lustlos. Hafer märkischer 194—203. pomm. 184—192, westpr. 185—195, Mai 231—228,50, schwächer. Mais loko Berlin 226—229, Mai 222, matter. Weizenmehl für 100 Kg. brutto einschl. Sack in Mark frei Berlin, feinste Marken über Notiz bezahlt, 36,50—39,25, schwächer. Roggenmehl 36,25—39,25, schwächer. Weizenkleie 17—17,20, stetig. Roggenkleie 17,25, stetig. Für 100 Kg. in Mark ab Abladestationen: Viktoriaerbsen 29—35, kleine Speiseerbsen 21—23, Futtererbsen 20—22, Peluschken 18—19, Ackerbohnen 20—22, Wicken 18,50—20, blaue Lupinen 13—14, gelbe Lupinen 16—16,30, Serradella neue 17—18,50, Rapskuchen 19,20—19,50, Leinkuchen 25,20—25,50, Trockenschnitzel prompt 9,80—10, Zuckerschnitzel 19—20, Torfmelasse 10, Kartoffelflocken 21,10 bis 21,50.

Amtliche Rauhfutternotierungen für 50 Kg. ab Station. Kartoffeln, weiße 2,10, rote 2,30, gelbfleischige 2,80.

Materialienmarkt.

Notierungen der Berliner Metallbörse vom 30. Januar. Raffinadekupfer (99—993 Prozent) 128,50—129.50, Originalhüttenweichblei 78—79, Hüttenrohzink (im fr. Verkehr) 75,50—76,50, Remalted Plattenzink 66,50—67,50, Originalh.-Alum. (98—99 Prozent) in Blöcken, Walz- oder Drahtb. 2,35—2,40, do. in Walz- oder Drahtb. (99 Prozent) 2,45—2,50, Bankazinn, Straitszinn und Australzinn 5,45—5,55, Hüttenzinn (mindestens 99 Prozent) 5,30—5,40, Reinnickel (98—99 Prozent) 3,40—3,50, Antimon (Regulus) 1,30—1,32, Silber in Barren für 1 Kg. 900 fein 95,50—96,50.

Viehmarkt.

Bromberger Schlachthausbericht vom 31. Januar. Geschlachtet wurden am 23. Januar: 25 Stück Rindvieh, 30 Kälber, 223 Schweine, 48 Schafe, — Ziege, — Pferd, — Ferkel; am 29. Januar: 35 Stück Rindvieh, 34 Kälber, 175 Schweine, 38 Schafe, — Ziegen, — Pferd, — Ferkel; am 30. Januar: 59 Stück Rindvieh, 69 Kälber, 321 Schweine, 35 Schafe, 1 Ziege, 2 Pferde.

Es wurden den 30. Januar folgende Engrospreise für 1 Pfund notiert:

Rindfleisch:		Schweinefleisch:	
I. Klasse	0,55—0,60 Zł.	I. Klasse	0,72—0,73 Zł.
II. "	0,45—0,50 "	II. "	0,68—0,70 "
III. "	0,25—0,35 "	III.	—,— "
Kalbfleisch:		**Hammelfleisch:**	
I. Klasse	0,65—0,70 Zł.	I. Klasse	0,45—0,50 Zł.
II. "	0,45—0,50 "	II. "	0,40—0,44 "
III. "	0,40 "	III. "	0,35 "

Posener Viehmarkt vom 30. Januar. Offizieller Marktbericht der Preisnotierungskommission. Es wurden aufgetrieben: 73 Rinder, 554 Schweine, 75 Kälber, 36 Schafe; zusammne 738 Tiere. Man zahlte für 100 Kg. Lebendgewicht in Złoty: I. Rinder: B. Bullen: b) vollfleischige jüngere 58—60. — II. Kälber: c) mittelmäßig gemästete Kälber und Säuger bester Sorte 86—90, d) weniger gemästete Kälber und gute Säuger 74—76, e) minderwertige Säuger 60—64. — IV. Schweine: b) vollfleischige von 120—150 Kg. Lebendgewicht 122—124, c) vollfleischige von 100—120 Kg. Lebendgewicht 116—118, d) vollfleischige von 80—100 Kg. Lebendgewicht 110—112, e) fleischige Schweine von mehr als 80 Kg. 100—104. — Marktverlauf ruhig.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 30. Januar in Krakau — 2,55 (2,55), Zawichost 0,45 (0,40), Warschau 0,85 (0,77), Plock 0,55 (0,55), Thorn 0,23 (0,28), Fordon 0,37 (0,41), Culm 0,39 (0,46), Graudenz 0,41 (0,54), Kurzebrak 0,98 (1,08), Montau 0,18 (0,24), Piekel 0,41 (0,48), Dirschau 0,18 (0,22), Einlage 2,12 (2,28), Schiewenhorst 2,30 (2,50) Meter. Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten

Breslauer Messe
15.-17. März 1925

Größter
Warenmarkt Ost-Europas
2000 Aussteller aller Branchen

Besorgen Sie sich schleunigst
Paß- und Messe-Legitimation
durch unseren Vertreter:
Georg Wodtke
Inh.: **C.B. „Express", Bydgoszcz**
Jagiellońska 46/47 — Tel. 665, 799, 800, 801
Alle Auskünfte, Prospekte, Wohnungs-Nachweis durch 1487
Messeamt Breslau

Einbruchsichere Schlösser
Hahn-Heimschutz
Schloßsicherungen, Schloßsperrer

Teerfreie Ruberoid-Bedachung
Wirtschafts-Wagen
Dezimal-Tischwagen
Personen-Wagen

M. Rautenberg & Ska.
Bydgoszcz,
Jagiellońska 11. Telefon 1430.

Analysen- u. Goldwagen
Gewichte lose und im Etui.
Reichsgetreideprober.

Veltener Schamotte-Kacheln
Transport. Kachelöfen
Zirkulat.-Fabriköfen
Quintöfen :: Irische Oefen
Chemische Glas-Instrumente
Butyrometer 721
Wächter-Kontrolluhren

Erstklassige solide Arbeit

Langjährige Garantie

Speisezimmer
Herrenzimmer
Ausziehtische
Standuhren } auch einzeln
ab Fabrik 1528
zu Konkurrenzlosen Preisen.
HERBERT MATTHES
Tel. 876 Bydgoszcz, Garbary 20. Tel. 876.

Geschmackvolle Formen

Günstige Zahlungsbedingungen.

Die Steuerbehörde legt Wert auf ordentl. Bücher mit klarem Umsatz und Gewinn!
Wer Interesse **hat** für gute:
Bücher-Regulierung, prakt. Neueinrichtung, monatl. Laufendführg., Abschl. nebst **Bilanz**, Anleitung d. Personals, ständ. **Revision** sow. **diskrete** Beratung wendet sich mit
Erfolg an: **Singer,**
Bücherrevisor
ul. Kordeckiego Nr. 16. 1774

Zugeschnittene
Kistenteile
auch fertig genagelt, a. Wunsch gezinkt, in jd. gewünscht. Stärke u. Ausführg. liefert
A. Medzeg,
Fordon a. d. Weichsel.
Telefon 5. 2450

Treibriemen
ÖLE FETTE



TECHNISCHES SPEZIALGESCHÄFT FÜR INDUSTRIEBEDARF
Otto Wiese
BYDGOSZCZ
Telefon 459 — Dworcowa 62. 24508



„Billige Woche"
gleich nach der Inventur.
Vom 2. bis 10. ds. Mts.
veranstaltet Firma **„T. Ferber"**
Staunend niedrige Preise, weit unter Einkaufspreis, eine noch nie dagewesene **billige Woche.** 1764

Mantelstoff . . zł 3.60	Blusenstoff . . zł 1.30
Anzugstoff 130 cm breit . . . . zł 3.90	Cheviot gute Qualität, 120 cm br. zł 2.85
Anzugstoff 140 cm breit . . . . zł 5.90 gute Qualität.	Cheviot für Anzüge, 140 cm br. zł 7.50 gute Qualität.

Bitte meine Schaufenster zu betrachten.
Große Auswahl!
Höflichste Bedienung. Strengste Reellität.
T. Ferber
Manufakturwaren
Bydgoszcz, ul. Gdańska 38, Ecke Cieszkowskiego.
Telefon Nr. 619. Haltestelle der Straßenbahn. Telefon Nr. 619.

Spitzer
Danzig, Gerbergasse 11-12
Diese Firma ist bekannt als das richtige Haus für
Herren- u. Damen-
Pelze
u. bringt auch in der jetzigen Räumungszeit außergewöhnliche Angebote für bekannt gute Fabrikate, die mit besonderer Sorgfalt ausgewählt sind.
Verlockend billige Preise, die nur für die Vorräte gelten.
Pelzwerk kaufen ist Vertrauenssache.
Angezahlte Stücke können reserviert werden

Reklame-Angebote
Mäntel :-: Kostüme

Der große Zuspruch ist — ohne viele Worte — der schlagendste Beweis einer unbestrittenen Leistungsfähigkeit.

Abdampfschalen
zum Auflegen bei Radiatoren der Zentralheizungen offeriert 1763
M. Rautenberg i Ska.
Tel. 1430. Jagiellońska 11.



Kinder-Wagen



Promenaden- und Sportwagen
Kinder-Klappstühle
Kinderbetten, Kinderwannen
A. HENSEL,
Dworcowa Nr. 97. 885

Mode-Atelier Helene Otto,
Danzigerstraße 9, II 892
fertigt nach neuesten Modellen
Damen-Garderobe zu mäßigen Preisen.

Ca. 20000
Rosen
hochstämmige, niedrige, Kletter- u. Polyantha-Rosen in allen besten Sorten Ia. Qualität.
Bestellungen werden schon jetzt f. das zeitige Frühjahr entgegengenommen. 985
Jul. Roß, Baumschule
Sw. Trójcy 15.
Fernruf 48.

So lange der Vorrat reicht, verkaufen wir
CRÊPE DE CHINE
in vielen schönen Farben Mtr. **9.20**
in Ia Qualität, schwere Ware Mtr. **11.40**
„CZESANKA"
Gdańska 157. 1821



Sämtliche Sattler- u. Tapezierer-Arbeiten
werden in und außer d. Hause schnell, sauber, gut und billig ausgeführt v. Sattlermeister
Fr. Brzyski, Fordon.



Garbary 5. Tel. 1357

Glasschleiferei und Spiegelbelegerei
Paul Havemann
Spezialität: **Automobilscheiben.**
Facettscheiben f. Möbel
Neubelegen schadhafter Spiegel 1351
Lager fertiger Spiegelgläser
Glashandlung und Glaserei.

Oberschl. Steinkohlen
Hütten-Nuß-Koks
für Dauerbrandöfen
Salon „Ilse"-Briketts
Kloben und Kleinholz

Ia Schmiedekohlen
aus der Glückhilfgrube Niederschl.

Portland-Zement 1773
Stück- und Weiss-Kalk
Harzer Stuck- und Alabaster-Gips.
Feuerfeste Schamottesteine
Platten für Backöfen etc.
Schamottemörtel
Marken: „C. Kulmiz" und „Skawina" liefert auch in kleinen Mengen zu billigsten Preisen frei Haus
August Appelt,
Bydgoszcz, ul. Naruszewicza 5.
Gegr. 1875. — Telefon 109.